7. Das 1. Bataillon während feiner Trennung vom Regiment.

4. 3. bis 8. 10, 1915.

Stelfenbejesung Anfang März 1915.
Komdr.: Major v. Bonin.
Adj.: Oblt. v. Zülow.
Berpfl.-Ofz.: Dt. d. R. Ahlborn.
Batls.-Arzt: St.Arzt d. L. Dr. Ruth; Ob.Arzt d. L. Dr. Breymann.
Zahlmftr.: Zahlmitr. Friedenberg.

1. Romp.: Führer: Lt. d. N. Ulrich; Zugf.: Offz.St. Ralinowsti,
V.F. Schroeder; Komp.-
Feldw.: Feldw. Bohnenitengel.

2. Romp.: Führer: Lt. v. Koerber (Ingo); Zugf.: Offz.St. Shih,
Köppen, V.F. Holftein;
Komp. Feldw.: Feidw. Hohwebel.

3. Romp.: Führer: Lt. v. Bülow; Zugf.: Lt. d. N. Gehrke, C.L
Kloß, V.F. Stapel-

Komp.-Feldw.: Feldw. Drefler.

, Romp.: Führer: Lt. d. R. Rühe; Zugf.: Offz.St. Hetihad,
Peters, V.F. Klages; Komp.-

Feldw.: Feldw. Langenbed.

a) Kämpfe im Vorfeld der Njemen-Festung Olita und bei und in Suwalki in Litauen 4. 3. bis 21. 4. 1915. (Skizzen 21 bis 24.)

L a g e : Einsatz der an der Winterschlacht in Masuren beteiligt gewesenen meisten Divisionen an anderen bedrohten Stellen der Ostfront (vgl. Abschnitt B 5, S. 128 ff.). Rest der 10. Armee muß sich im Vorfeld der nördlichen Njemen-Festungen der Angriffe einer neuen russischen 10. Armee erwehren.

4. 3. Schneefall, starker Frost. Lage bei Sereje unverändert.

5. 3. Nachm. 3. zur bedrängten 3./Jäg. 2 südlich des Sagowosees.

6. 3. Überall Abweisung des die Stellungen der 41. K.Br. in breiter Front angreifenden Russen, jedoch von Süden starke Umgehung drohend. Daher abends Aufgabe der Stellungen befohlen. Unbemerkte Loslösung vom Feinde. 8,30 abends Abmarsch von Sereje. Neue Sperrlinie der 41. K.Br. zwischen Prepunty und Jez.-Dus. (Skizze 22.) I. mit M.G. der 2. Jäger mit Anschluß links an I./Ldw. 3 und Jäg.Batl. 2 im Abschnitt südlich der Straße Swiento-Jeziory—Sereje. Nachts Aushebung von Stellungen in steinhart gefrorenem Boden durch 1. nördlich Zaliszki und 3. auf Höhe 164 an der großen Straße. St. I., 2., 4. in Bobry.

7. 3. Fortsetzung der Stellungsarbeiten. Mittags russische Infanterie in Bogdance. Räumung von Bobry in russischem Artilleriefeuer. Als 4,35 nahm. mehrere russische Bataillone von Polance auf Prepunty marschieren, wird der Rückzug befohlen, weil keine Reserven gegen die Bedrohung des rechten Flügels des I. vorhanden sind. 8,00 abends Abmarsch des I. vom Khf. von Swiento-Jeziory in die neu erkundete Stellung bei Lozdzieje. Im diesem Ort I. (ohne 2.) Alarmunterkunft. 2. in Kotkiszki. Sicherungen nah Osten. Skizze 22.)

8. 3. L a g e : Rechter Flügel der russischen 10. Armee im Vormarsch über Sereje auf Krasnopol. Bereitstellung des XXXIX. R.K. und der 1. R.D. bei Lozdzieje, um am 9. 3. den Russen in die Flanke zu stoßen.

Situation: Deployment of most of the divisions that had participated in the Winter Battle in Masuria to threatened places on the eastern front (compare Section B 5, S. 128 ff.). Rest of the 10th Army must defend itself in the forefield of the northern Njemen fortresses from the attacks of a new Russian 10th Army.

4. 3. Snowfall, heavy frost. Situation by Sereje unchanged.

5. 3. In the afternoon 3rd Co. to the hard pressed 3rd/Jager 2 south of Lake Sagowo.

I. und zwei Eskadrons/Ul. 4 sichern von 4,30 früh ab nördlich Niemajuny den Abzug der 41. K.Br. I. folgt 6,15 vorm. über Ponary in die neue Sperrlinie: 3. und 1. Komisarowka, 2. und 4. Wierstominy. Vor der Front nur russische Patrouillen. Da der Russe aber weiter ostwärts Jäg.Batl. 2 und Ldw.I.R. 3 angreift, rücken ein Drittel 2. und 1. dorthin als Reserven. Beide Ulanen-Eskadrons sichern die rechte Flanke.

9. 3. I. (ohne die beim Ldw.I.R. 3 bleibende 1.) der 78. R.D. für den gegen die Straße Lozdzieje—Sereje erfolgenden Angriff unterstellt. St. I, 2. und 4. marschieren 5,20 nahm. von Komisarowka auf Kamionka, 3. und ein Zug Ldw.Feldartl. (Lt. K ü h n l e i n) auf Popiecze. Erstere erreichen gegen 7,00 abends den Wegeschnittpunkt ostwärts Popiecze. Zur Aufnahme der Verbindung mit dem ostwärts auf dem Wege Wierstominy—Male—Swiento-Jeziory vorgehenden R.I.R. 258 entsandte Patrouillen melden, daß nach Einwohneraussagen Male von russischer Infanterie und dieser folgenden deutschen Truppen nach Südosten durchschritten wurde. 3. vertrieb inzwiscchen mit Hilfe des Artl.Zuges etwa zwei russische Kompanien mit M.G. aus Popiecze und blieb dort. St. I., 2., 4. erreichen auf völlig verschneiten, selbst von Einwohnern nicht richtig auffindbaren Waldwegen gegen 11,00 abends Gehöfte bei „zu“ Girajcie-Wielkie. Beim Verlassen des Waldes wird aus Gegend Swiento-Jeziory Gewehrfeuer hörbar. In Gehöften nördlich Ogarynie angetroffene versprengte 258er melden den weiteren Vormarsch ihres Regiments nach Süden. Im Weitermarsch werden mit dem Legen einer Fernsprechleitung beschäftigte, berittene Kosaken aufgestöbert (3 Gefangene). Verstärkt wahrnehmbares Gewehrfeuer, einige russische Granaten und Mangel jeglicher Verbindung gebieten äußerste Vorsicht bei weiterem nächtlichem Marsch. In den gegen Mitternacht erreichten Westgehöften von Ogarynie bleiben St. I., 2. und 4. Gewehr- und Geschützfeuer verstummen allmählich.

10. 3. Gefecht bei Ogarynie. (Skizze 22.)

Gegen 4,45 früh beobachtet 4. auf der großen Straße eine von Lozdzieje nach Osten marschierende russische Kolonne mit dazwischen fahrenden Wagen. Anfang noch etwa 400 m von Ogarynie entfernt. Verdeckte Entwicklung der 4. und 2. hinter Höhen nördlich des Dorfes. Bei zunehmender Helligkeit wird auch Besetzung der Höhen südostwärts Ogarynie durch deutsche Truppen erkannt. Danach muß die ahnungslos weitermarschierende russische Kolonne auf der tiefliegenden Straße zwischen 4. und 2. nördlich und Teile des R.I.R. 258 südlich der Straße kommen. Weitermarsch der Russen wird daher nicht gestört. Erst als das Ende ihrer Kolonne in Höhe der 4. anlangt, prasselt Feuer in den Feind. Inzwischen stößt der Anfang der russischen Kolonne auf die 258er. Nach kurzem Feuerkampf nimmt die nun vorgehende 4. den hinteren Teil der russischen Kolonne gefangen, während der vordere Teil in die Hand der 258er fällt. Major v. B o n i n erhält jetzt vom R.I.R. 258 Befehl, zur Verfügung der 78. R.I.Br. nach Vw. zu Girajcie-Wielkie zu rücken. Dort treffen St. I., 2. und 4. 8,30 vorm. ein.

L a g e : 78. R.D. marjhiert auf Berzniki, um dort einem über Sejny vorgegangenen russischen A.K. den Rückzug zu verlegen. Verst. 41. K.Br. (gem.Abt. W e ch m a r) ist linke Flankensicherung der 78. R.D. südlich Jez.Dus.

Gegen 11,00 vorm. jtöht die 8,30 vorm. als Artilleriebedeckung von Popiecze über Lozdzieje nad) Swiento-Jeziory marschierte 3. mit 10,00 vorm. dort ein-

getroffenem St. 1. mit 2. und 4. wieder zufammen. 1. ist wieder der 41. K.Br. unterjtellt. Ihm werden feine 1., jowie 5. und 6./Low. 3 (8 Offs., 240 U. u. M.) zugeteilt. Aus je zwei Zügen des 1. und je einem Zuge Landwehr jollen sechs Rompanien gebildet werden. Das jo verftärtte Batl. Bonin foll mit einer Batt. 6.6.3.4. und einem Zug Low.Feldartl. den Abschnitt Prepunty Straße nad Swiento-Jeziory einschi. |perren. Born liegen 2., 6., 1., 3. und vier too, 2, nordweitwärts Bobry 4., in Swiento-Jeziory St. I. und 5. Der zurüdgegangene Russe mahte in Gegend Sereje Front.

11. bis 17. 3. Lage: Nach Zurüdwerjung der Russen gehen die Hauptfräfte der 10. Armee auf die vorbereitete Hauptitellung Auguftowo— Suwalti— Ralwarja— Pilwiszti ß Gem änt, Wehmar bleibt vorgejhoben im Geengelände zwischen Kopciowo und

en, Dus.

Batl. Bonin bleibt in feiner Aufftellung. Starke russishe Patrouillen vor
der Front. Zeitweile russisches Artilleriefeuer auf den Nordteil der Stellung und
die Umgegend von Zaliszti.

Gefechtsstärke: 16 Off., 544 U. u. M.

18. 3. Lage: Da Umfassung der offenen rechten Flanke durch den Russen droht, Rüdzug
der gem.Abt. Wech mar nach Meiten.

Batl. Bonin erreicht abends unbeläftigt vom Russen in ftarfem Schneesturm
Lozdzieje. Hier und in Kotkiszti Warmunterkunft mit Sicherungen nad Often.
Nach Tauwetter in den legten Tagen wieder Froft und Schnee.

19. 3. Gefecht bei Lozdzieje. (Skizze 22.)

Auf Meldungen, dak stärkere russishe Kavallerie im Anmarsch, und Niekruny
schon von russischen PBatrouillen belept ift, erhält 4. 3,00 nahm. Befehl, Niekruny
zu nehmen und zu bejegen. Nod ehe fie abmarjchiert, meldet eine Feldwache
der 1., daß drei russische Eskadrons Niemajuny belept haben und mit Schützen auf
Lozdzieje vorgehen. Zugleich feuern zwei rufliihe Geschütze auf die inzwilhen
zur Feldwache vorgerüdte 1. 3. befommt Befehl, mit zwei M.G. Jäg. 2 zur Unter-
ftügung der 1. die Bullen anzugreifen. Dieje haben Déi mittlerweile verjtärkt.
Bier russishe Estadrons gehen von Niemajuny vor. Etwa vier bis sechs russische
Infanteriekompanien mit Artillerie find von Niemajuny nah Süden abgebogen,
um scheinbar den rechten Flügel des Batls. Bonin zu umfassen. Unter dem Feuer
der 1., 4. und der M.G. tommt das Vorgehen des Feindes zum Stehen. Da in-
zwischen auch aus Kutle russische Kavallerie die rehte Flanke bedroht, wird der
Rüdzug auf Galince befohlen. 1. und 4. deden die Räumung von Lozdzieje und folgen
4,30 nahm. als Nahhut. 2. und 3. gehen über Dumbel auf Burbiszti zurüd.
Der 11 km lange Rüdzug erfolgt trog heftigen russischen Artilleriefeuers ohne Ber-
Tufte. In Burbiszti abends O.U. mit Sicherungen am Jez. Galadus südlich der
großen Straße. Starter Froft.

20. 3. 5,00 früh 20km Rüdmarjc in Gegend wejtwärts Jez. Botsze (Skizze 24).
Neue Stellung zwilhen Ldw.I.R. 3 und Jäg.Batl. 2 am Nordweitufer des Sees
zwifchen Rulftie und Straße Slobodka—Lozdzieje: 3., 1., 2. mit vier M.G./Jäg. 2
vorn, St. 1. und 4. in Lowocie. Fürdterliher Schneesturm und große Kälte er-
schweren das Ausheben der Stellungen.

21. 3. 4. rüdt 4,30 nadm. als Artilleriebededung beim weiteren Rüdzug nad

Bw. Zaboryszki. Dort sammelt fih I. (ohne 4.) 9,00 abends.
19km Marsch auf schwer
auffindbaren Wegen über Sitfowizna—Zaleszezowo (Raft)—
Leszezewo nach
MWolownia, das ert am

4. Ar.
JY. u 9.)
jollen ke
einer Batt,
trahe nach
6.
fpegengene

J
mäer ud

wuilen vor
bm und

ohi, Bag

gneur
nad Din,

dea
dom Dog

— 19 —

22. 3. früh erreicht wird. Neue Stellung westwärts des Jez.
Wielki-Szelment
bei Sosnowy-Grond und Udryn mit 2., 4., 3. vorn, 1. in
Rejerve (Skizze 23).
In diejer Stellung bei ftarfem Tauwetter, sodaß die Gräben
meift unter Waller
jtehen, bis zum Morgen des 27. 3. o

27.3. Lage: Starke russische Kräfte feit mehreren Tagen
gegenüber der 10. Armee.
Am 25. 3. begannen XXI. AR. und 76. R.D. (um Kalwarja) den
— Am 27. 3. follen
fie ihre Umfalfungsbewegung nach Süden fortsetzen,
während XXXIX, RR. und 1. K.D.
(swilchen Wigry- und Wielti-Szelment-Gee), unterjtüßt vom
XXXX. R.K. weiter südlich,
nad) Osten angreifen sollen.

Für diefe neue Unternehmung erhält J. 8,30 vorm. Befehl,
nah Ignatowka
zu rüden, wo jih gert, 41. R.Br. zum Vormarsch sammelt, der
11,00 vorm, über
Fornetta—Lipniat nach Bw. Zaboryszti (I. als Borhut, 2.
Spigen-Romp.) an-
getreten wird. 3,45 nadm. ijt Bw. Zaboryszti erreicht. 5,00
nachm. wird I. dem
R.I.R. 257, Major v. Werder, zum Angriff auf Höhe 159
wejtwärts Sejwy
zwijchen Jez. Bolsze und Jez. Sejwy unterftellt. Nad der
Bereitftellung am Bahn-
damm Suwalti—Dlita nördlic) der Straße nah Lozdzieje
Verschiebung des An
griffes auf den nächsten Tag wegen einbrechender
Duntelheit. 1. in schlechte Warm-

unterfunft Szlinofiemie. Marschlänge 14 km.

Berlufte 2,27. 3.: 4 Tote; 12 Berwundete; 12 Vermißte.

28. 3. Gefecht bei Botsze-Nowe. (Skizze 24.)

4,30 vorm. Abmarsch bei großer Kälte umd Schneefturm infolge veränderter
Lage zur Bereitjtellung in Adamowizna-Nord zum Angriff auf die Höhen 187 und
163 oftwärts Bolsze-Nowe. 6,00 vorm. ftehen 1., 4., 2. vorn, 3. hinter der Mitte
in Adamowizna-Nord bereit. Anschluß rechts an 1./R. 257. Borgetriebene Pa-
trouillen Dellen auf den Höhen oftwärts 187—163 eine russische Stellung fejt.
Stärke der Besetzung ist nicht zu ermitteln. Dahinter jteht russishe Artillerie.
Beim 1,30 nahm. beginnenden Vorgehen erhalten die Schügenlinien sogleich
heftiges Schrapnellfeuer von vorn und flantierend von einer von Boksze□Stare aus
feuernden russischen Batterie, die bejonders Berlufte verurjaht. Trog dieses
heftigen Feuers und ungünftiger Geländegeftaltung schreitet der Angriff zunächft
gut voran. Der Russe zieht sich von den Höhen 187 und 163 zurüd, die 1./R.257
und I. bejegen. Hier macht fih aber nun das russische Artilleriefeuer befonders
fühlbar, weil es schon von links rüdwärts auf den Höhen entlangjtreicht. Russische
Infanterie hat ihre weiter südostwärts liegende Hauptitellung bejet. Nachdem auch
gwei Drittel 3. eingesetzt ijt, kommt der Angriff bis auf etwa 400 m, vereinzelt näher,
an die rujliihe Stellung heran. Nah Beobachtungen ist der Ruffe in feinen Gräben
weit überlegen. 2. wird in der linten Flante von russischen Rejerven beschossen.
Bom R.I.R. 257 ist nur noh eine schwache Kompanie rechts vom 1., weil die
übrigen Teile gegen einen aus der Gegend Orlinet flantierenden Feind rechts
eingejehwentt find. Die Lage des weit auseinandergerijfenen I. wird immer un□
günftiger. Die Verlufte jteigen durch das flantierende russische Artilleriefeuer.
An mehreren Stellen geht der Russe zu Gegenftößen vor, die jedod) im Abwehr-
feuer zusammenbrechen. Dagegen wächst die Umfaljungsgefahr von links, wo bei
einbrechender Dunfelheit der Ruffe gegen die 2. vorgeht. Auf entiprechende
Meldungen befiehlt Major v. Werder 6,00 nahm. das Zurüdgehen nach Adamo-
wigna. Unter dem Schuße der Duntelheit wird unter Mitnahme aller Berwundeten
bis 9,00 abends Adamowizna-Nord erreicht. Hier unter starker Sicherung Alarm□
unterkunft.

Verluste: 17 Tote; 94 Verwundete, darunter Offz.St. Peters (Rihard) 4.
(12.4), 8.5. Shroeder (Johannes) 1. (t 16. 4.) und 6 jpäter geftorbene U. u. M.,

ferner Lt. v. Koerber (Ingo), Führer der 2., Lt. d. R. Rühe, Führer der 4.,
Offz.St. Köppen 2., V.F. Stapelmann 3. und der bei der Truppe bleibende
Lt. d. R. Ulrich, Führer der 1.; 2 Vermißte.

Führer der 2.: Offz. St. Shih, der 4.: Lt. d. R. Gehrke.

29. 3. Zum Angriff gegen die Linie Orlinet— Höhe 187 beim Regt. Werder
Steht 1. 10,30 vorm. weitwärts Höhe 172 (1?/, km wejtwärts Botsze-Nowe) links
neben R.I.R. 257 bereit. Als 11,00 vorm. das Vorgehen beginnt, hat der Ruffe
feine Stellungen geräumt. I. rüdt nach Krucieniszti. 1,15 nachm. Vormarsch
am Ende des Gros über Murowany-Mojt nach Baramiszli. Gegen Abend nach
13km Marsch Marmunterkunft mit Sicherungen in Smoleny. Patrouillen er-
mitteln Sejwy im Sep des Jäg.Batls. 2.

30. 3. Regt. Werder mit I1./Ldw. 3 und 2. und 3. Jäg. 2 foll Wilkopedzie
nehmen. 5,00 früh vorgehende Patrouillen der 1. und 3. finden Höhe 163 nördüch
Rejsztoliemie frei vom Feinde. I. rüdt 9,30 vorm. bis zum Oftausgang von
Rejsztofiemie-Siüd vor. Bereitjtellung Hinter 11./2dw. 3, dem I. 11,30 vorm.
folgt. Gegen Mittag werden Gehöfte nordojtwärts Puntt 159 erreiht. Hier
befommt 1. heftiges russishes Schrapnellfeuer von lints aus der Gegend Khf.
nördlich Zwiliele. Dem auf bieles Dorf vorgehenden 11./Ldw. 3 folgt 1. bis in
die Mefthäufer von „zu“ Zwitiele. Angesichts einer stark ausgebauten, bejegten
Ruffenjtellung nördlich Jez. Szejpiszti Abbruch des Angriffes. 1. abends in Marm-
unterkunft Rejsztotiemie-Oft.

31. 3. 10,45 abends Beginn des Rüdzuges in die vom 22. bis 27. 3. bejegte
Hauptjtellung weitwärts Jez. MWielki-Szelment über Smolany —Uitronie-Bolsti

— Bw. Zaboryszti—Lipniat, da neue starke russishe Kräfte gegen die 10. Armee
vorgehen.
Führer der 2.: Lt. Herhudt v. Rohden (nad) Genejung).

Stellungstampf nördlich Suwalti 1. bis 16. 4. (Stizze 23.)

1. 4. Nach 29km Nachtmarsch auf guten Wegen infolge Froftes 7,45 vorm.
Eintreffen in der Stellung bei Sosnowy-Gromd— Udryn, die in den nächsten Tagen
weiter ausgebaut und mit Unterjtänden verfehen wird.

16. 4. Nad Ablöfung durch Teile des R.I.R. 257 Marsch nah D.U. Suwalti
(Nordfajerne) als Korpsrejerve des XXXIX. R.K.

18.4. Führer der 2.: Oblt. (feit 18. 4.) v. Koerber (Ingo) (nah Genejung). Lt. Herhudt
v. Rohden zur 1.

19.4. 400 Mann Grieg, Führer der 4.: Lt. d. R. Frohm (nad) Genefung). Lts. d. R.

(feit 22. 3.) Hodjftädt!), Honifh*) zur 2., Bulje') zur 3., Fangauf?), Nederauer') zur 4.

1) 11. 9. 1914 Er).-Batl.; 25. 10. 1914 zum Regiment ins Feld; 25. 11. 1914 verw.
Polit; 14. 2. 1915 Offz.Afp. Kurjus Warthelager.

2) 26. 8. 1914 Erj.Batl.; 30. 11. 1914 zum Regiment ins Feld; 14. 2. 1915 Offz.Wp.
Kurjus Warthelager.

3) 24.8. 1914 mit R.I.R. 90 ins Feld; 20.9. 1914 verw. Nonon; 11.10.1914 €./R.I.R. 90;
3. 11. 1914 zum 5. G.R. , ins Feld; 1915 Res. Offz. Asp.
Kursus Warthelager.

4) 12. 8. 1914 als Einj.greiw. mit 12. ins Fed; 14. 2. 1915 Res. Offig Afp uch
Warthelager.

») 9. 9. 1914 Erj.Batl.; 2. 12. 1914 zum Regiment ins Feld; 14. 2. 1915 Res. Offz. Asp.
Kursus Warthelager.

mn er-

ilfopedgie

KT
egong von
1,90 vom.
ht. ier
BCE
tl. bis it
n beleien
5 in Wlar-

y, Gunoi

g beindi

mu mi

— 11 —

HH
GIE)
prer der 4,
e bleibende

t der Hufe

min
Abend nach

21. 4. 6,00 vorm. Abbeförderung über Marggrabowa—Pillfallen nad Tilfit.
Dort vom 22. 4. nahm. bis 25. 4. früh D.U.

b) Vorstoß nad Litauen und Kurland 25. 4. bis 11. 5. 1915. (Stizzen 26
und 27.)

Lage: Zur Ablenfung der Rujfen von der am 2. 5. beginnenden großen Durchbruchs-
offenfive bei Gorlice-Tarnow in Galizien (vgl. Abschnitt B 6, S. 142) ftößt eine in Oftpreußen
unter Gen.Lt. v. Lauenjtein gebildete Armeegruppe in drei Rolonnen — rechts: S. K.K. 1
mit bayer. und 3. K.D.; Mitte: Truppen-Kdo. Tilfit; links 6. K.D. und 6. R.D.; Hinter
3. R.D. die 78. R.D. — überrajhend nach Litauen und Kurland vor. Ruffiiche Hauptträfte
zwilhen Tauroggen und Sfaudwile.

Zugang als Zugführer: Offz.St. Schultz, V.F. Müller 1., Offz. St. Dubrow 2., V.F-
Gronemeyer 3., B.F. Koppers 4.

25. A. Das der bayer.K.D. (Gen. Lt. v. Hellingrath)!) unterftellte 1.
wird 8,00 vorm. mit zwei bayer.Radf.(Jäger-)Romp. und der bayer.Kav.Radf.
Abt. auf fünf Dampfern bei sehr schönem Wetter die Memel aufwärts über Ragnit
nad Schmalleningten befördert. Dort 3,00 nahm. D.U.

26. 4. 6,00 vorm. 16km Marsch nach Jurborg (Georgenburg). Gem.Abt. Bonin
— l., zwei bayer. Radf. (Jäger□)Komp. (ohne Fahrräder), zwei bayer. M.G.Züge,
eine halbe 1.r./bayer. 5. F-AM., zwei bayer.Pi.Abt. — eröffnet 6,00 nachm.
den Vormarsch der b.K. D. längs der Memel (Njemen), um den bei Skirstymon
Hebenpen rufliihen Grenzihuß zu werfen und, dann nad Norden biegend, den
Meg für den Vormarsch der b.R.D. über die drei in kurzen Abftänden hintereinander
liegenden Wafjerläufe Mitwa, Widawa und Bierbiwa freizumadjen. Rechter
Flankenschutz gegen Kowno: 1. Chev.R. mit Kav.Radf.Abt. und zwei Geschützen.
Ein nur schwacher Kojafenpoften bei Skirstymon räumt in der Dunfelheit das
Feld tampflos. Gem.Abt. Bonin folgt zwei auf Rossienje vortrabenden Eskadrons.
Als eine russishe Bejegung am zunächst zu überjhreitenden Mitwaibergang
gemeldet wird, erhält 3. Befehl zum Angriff. In dunkler Naht beanspruchen Er-
tundung und Entwidlung Zeit. Dann vertreibt 3. in forschem Draufgehen den
Ruffen an der Mitwa, jpäter ou an Widawa und Bierbiwa. Mls letztere über-
Ihritten ift, graut der Morgen des

27.4. Während mehrjtündiger Raft bei Bludzie traben die berittenen Waffen
auf Rofjienje vor. 1. folgt 1,00 nahm. über Kolnuje. Bei Roffienje vertrieben die
Aufklärungsesfadrons Kofafen. I. nach 65km Mari) am 26. und 27. 7. DU.
in Rofjienje.

28. 4. Gefecht bei Kielmy. (Stizze 27.)

Noch nachts zogen die rujjiihen Hauptkräfte auf Kielmy ab. Um fie von ihrer
Rüdzugslinie abzujchneiden, reitet b. K. D. 5,30 früh von Upiti nördlich Roffienje
auf Kielmy. I. folgt 5,00 früh von Roffienje. Als es nah 25 km Marsch gegen

11,30 vorm. Lale verläßt, erichallt im Norden Kanonendonner. B.R.D. hat abziehende russishe Kräfte bei Kielmy angegriffen. Der dort fejtgehaltene Feind hat mittags jtarte Kräfte zum Gegenjtoß vorgeführt, und bedrängt überlegen befonders die durch zahlreiche Entfendungen nur schwache Ulanen-Brigade. Das der Chev.Br. zugeteilte 1. joll mit 6. Chev. R. und beiden Radf.Romp. nordojtwärts herumgreifen,

SHw.R.R.); b. 4. R.Br-
6.1. M. ONG

6.
Kadf.Romp E Ga E SÉ v. v□ 'b. Nadr. Mbt. mit je zwei schweren und leichten Fu. SÉ GE

zur Entlaftung der Ulanen vorgehen, das feindliche Vorgehen zum Stehen bringen, und dann mit beiderjeits anschleßenden Teilen der b.R.D. den Angriff wieder vortragen. Batl. Bonin erreicht gegen 2,00 nahm. Aufsztpomodzie. Es geht mit 2., 3. und einer Radf.Romp. vorn, 1. hinter der Mitte, 4. links rüdwärts geftaffelt, über ebenes Gelände gegen die Krozenta ojtwärts Kielmy vor, wo der Ruffe jiġ hartnädig verteidigt. Als der vorgaloppierte Batls.Stab aus einem Waidchen heraus eine Höhe erjtrebt, knallt es plöglid) von diejer lebhaft. Etwa 200m entfernt wird eine scheinbar durch eine Lüde in der weit auseinandergezogenen, schwachen Mlanenfront durchgebrochene lange russische Schüßenlinie fihtbar. Der Stab prejt in den Wald zurüd. Nur der Schimmel des Batls.-Komdrs. hatte einen Rüdenjhuß, der ihn rot färbt, aber vorerft nicht behindert.
Die mit den Jägern vorn eingejegten 2. und 3. werfen troh starken, teilweife von lints flantierenden Feuers die vorgedrungenen Russen aus allen bejeßten Gehöften von Pusztaryszti, geraten jedod) in immer stärker werdendes Frontal- und Flanfenfeuer. Da weiteres Vorgehen über die vom russischen Feuer beherrschte breite, dedungsloje Ebene wenig aussichtsreich ist und nur zu großen Berluften führen muß, entwidelt Däi ein Feuerlampf. Oblt. v. Koerber (Ingo), deffen halbe 2. schon das Wäldchen nördliğ Pusztaryszti gewann, meldet, dak ihm nad feinen Erfundungen eine durch das Gelände begünjtigte Umfaflung des linten Ruffenflügels vorteilhaft eriheint. Dem Vorschlage diefes schon oft bewährten Offiziers folgend, werden 5,00 nadm. eine halbe 2. und die Radf.Romp. des Hptms. Müller zur Umfaffung der Russen durch das Wäldchen angejegt. Mittlerweile arbeiten ji) in der Front die Angrifistompanien trog des russischen Feuers näher heran. Teile der 4. verftärkten den linten Flügel. Der Angriff wird nun

frontal und umfassend fortgejeßt. Über das ganze Kampffeld ertönt das Sturm-
fignal. Sofort beginnt der Ruffe zu weichen. Er geht fluchtartig über die Krozenta,
zumal ji) inzwijchen neben dem Angriff der b. K. d. aud) das Nahen der 3. K.D.
und der 78. R.D. auf der Straße Tilfit—Rielmy fühlbar macht. Dieser Übermacht
gegenüber verzichtet der Russe auf weiteren Kampf. Geht nach Überjchreiten der
ftellenweife tiefen Krozenta Hellt das Batl. Bonin die Verfolgung ein, und geht
nad) 40km Marsch und hartem, aber Jiegreihem Gefecht im eroberten Kielmy
zu Däer Ruhe über.

Berlufte: 4 Tote; 25 Verwundete, darunter Fahnenj. Utfiz. v. Tejhen‘) 3.
(t 29. 4.) und 2 fpäter geftorbene Grenadiere, ferner Lt. d. N. Honild 2. und
mat, Dubrow’) 2.

29.4. Lage: Die zur Verfolgung über Sawdyniti— Szawlany angefegte b.R.D.
foll bei Nadziwiliszti die Bahn Wilna— Libau zerftören und von Often gegen die russische
Rüdzugsitraße auf Schaulen vorgehen.

1. und die bayer.Radf.Romp. folgen 5,30 früh über Sawdyniti auf Cytowiany.
Da oftwärts Sawdynili die Dubijjabrüde zerftört und der Fluh nicht zu durd-
fehreiten ift, wird ert nach Herftellung eines Laufiteges durd Pioniere nach zwei
Stunden der Weitermarsch über Cytowiany (3 Stunden Rajt) fortgefeht. Nadh
40km Marsch O.U.: Szawlajcie und Mury.

30. 4. 6,00 vorm. 38km Marsch über Szawlany Radziwiliszti (dort Spren-
gung des Bahnhofs durch Schw. Reiter) nah D.U. Szylany.

1) 28. 8. 1914 Regiment Elifabeth; 10. 4. 1915 zum 1./5. G.R. 3. 3. ins Feld.
2) Mob. als Cinj.-reiw. mit dem Regiment ins Feld; 2. 6. 1915 Erj.-Batl.; 23. 9. 1915
Lt. d. Ru; 5. 10. 1915 zum 1. G.R. 3. D ins Feld.

geit
deg

), deffen
im mad)
es bla
méie
ss oims.
enk
Dom
wird m
; Em
Arogentt,
OU,
bont
eiten det
DE
Ga

(a

Holftein-Trichter. Bon uns am 21. 5.11916

Dm der Gtellung der 2, Kompanie auf der Bimyhöhe,
Bon links: DÉEN. Hohwedel, B.F. Heinisch u. Ueffz. Walther (t).

Englischer 30,5 em Blindgänger.

Ein Trägertrupp mit Gtollencahmen auf dem Weg nah Schloß La Folie.

— 19 —

1.5. 1,15 nahm. Abmarsch auf Zeimy. Auf dem Wege dorthin Beitreibung
von Heinen ein- und zweilpännigen Panjewagen und Pferden in umliegenden
Dörfern zur Beförderung der Mannjhaften, was Déi auf die Dauer jehr bewährt
und für die b.R.D. von großem Nutzen ift. Nachteilig ist nur die lange Marsch-
olonne, da jede Kompanie 25 bis 30 Wagen braudt, die zunächst auch nod)
schlecht bespannt find. Dies aber allmählich durch Tausch von Pferden und Wagen
gebejjert. Schnelle Beitreibung fo vieler Pferde und Wagen ist nur in der reihen
Gegend möglih, die aud) eine vorzügliche Ernährung aus dem Lande geitattet.
Zunachst fahren 2. und 4. nach Kofati zur Sperrung der dortigen Mufhabrüde.
Später folgen 1. und 3. Nah 36km Marsch und Fahrt O.U. in Kosaki und Bw.
Pomudze mit Sicherungen an der Muscha.

Gefechtsstärke: 20 Offz., 717 U. u. M.

2.5. Marsch nach Zaniszki, wo nahmittags 1., 2., 4. der Ulanen-, 3. der
Chev.Br. zur Sperrung des Muschaabschnitts zugeteilt werden, weil eine vers
fprengte Russenkolonne im Rüden des R.K. Rihthofen ift. Abends wird befannt,
daß fih 1000 Mann und vier Geschütze widerftandslos der 6. K.D. ergaben. Nah
36km Marsch D.U.: St. 1, 1., 2, 4 Shimtuny, 3. Bw. südlich Nuraize.

3.5. Lage: Der Russe traf nach der ersten Überrafhung Gegenmaßnahmen. Ins-
befondere von Kowno russishe Kräfte über Kiedann auf Roffienje gegen die rechte Flante
der weit vorgedrungenen Armeegruppe Lauenjtein im Anmarid. Gegen diejen Feind
foll R.R. Rihthofen, oftwärts der Dubiffa nach Süden vorjtoßend, die rechte Flante der
Armeegruppe jihern. B.K. D. erreicht Ligum.

1.22 km Marsch über Meschkuze nah O.U. Sereifi. Bisheriges gutes Metter
ändert fi. Sturm, Schnee, Hagel, Kälte.

4.5. 4,00 früh Marsch über Radziwiliszti (3 Stunden Raft) — Szadow 52 km
nad) Kawlaliszki. Dort 8,00 abends D.U. 1. Borpojten in Pokutenie. Schw.-
Reiter-Br. ist schon in Gefechtsberührung bei Januszkance mit dem auf dem Süd-
ufer des Palankabaches bei Beilagola jehr geschickt eingenijteten neuen Feind,
der am 5. 5. angegriffen werden foll.

Führer der 1.: Lt. d. R. Gehrfe für den erkrantten Qt. d. R. Ulrich. Ferner Lt.
Herhudt v. Rohden 1. trant.

5. 5. Gefecht bei Beisagola. (Skizze 26.)

1. 6,00 vorm. nordostwärts Sanuszlance bei Podjaj angriffsbereit. Meiter
oftwärts Ul.Br. mit beiden Radf. Komp. zum Angriff auf Potiertynie. Verst.
Schw. Reiter-Br. linte Flankendeckung weiter oftwärts. Unter dem Feuerschutz
der halben 2. r. und 3. r./b. 5. FU. gehen 7,00 vorm. 3.,2.,4.vor. Ihr Stoß richtet
Déi zuerjt gegen Urzdy und die beiderseits des Ortes bejegten Höhen. 1. folgt
Tints gejtaffet. Schwieriger Angriff. Verlustreiches M.G.- und Gewehrfeuer
ihlägt den Angrifistompanien entgegen. Manch wackerer Grenadier netzt mit
feinem Blute das in der Maiensonne im Morgentau prangende Gras. Doch all-
mahuch neigt fih das Geschick zugunften der Angreifer. Das Feuer abgesessener
russischer Kavallerie wird schwächer, und schließlich werden Urzdy, Gut Poliertynie
und Höhe 103 genommen. Beim Gut Potiertynie Anschluß an die Radfahrer.
Gutes Schußfeld zum Verfolgungsfeuer. Dann wird weiter vorgehend die Linie
Polanta-Bad) weitwärts Pepaly—Kable erreicht. Als 1. zur weiteren Verfolgung
an der Bahn nördlich Bhf. Beisagola gefammelt wird, beginnt die bis dahin fajt
verstummte Artillerie plötzlich lebhaft zu feuern. Granaten jaufen in die Nähe eines
vom Batls.Ctab eben erreichten Bahnwärterhaujes. Dann greifen plößlic) aus
dem Wald südlich Beilagola starke russische Schügenlinien an. Abwehrfeuer schlägt

2. Stosch, Das Mind, Preuß. 5. Barde-Regiment zu So. 13

— Mi —

ihnen entgegen. Wie ji später ergibt, ist der Feind foeben bei Gudzjuny aus der
Bahn ausgeladen und jofort ins Gefecht geworfen worden. Der rujliihe Angriff
erlahmt bald, und num fann nahmittags der Erfolg vom Morgen durd Angriff
der 4. und 2., gefolgt von 1. und 3., linfs neben dem I. Radfahrer und Ulanen,
auf den Feind beiderjeits der Bahn gekrönt werden. Vortreffliche Unterjtügung
leiften dabei einige dem I. jet zugeteilte M.G. der b.M.G.Abt. unter Oblt.
Inama v. Sternegg. Zudem gejtattet der freie linte Flügel Umfassung der Ruffen.

Wieder find es wie bei Kielmy bayer. Radfahrer und die 2., die, links umfallend,
in blutigem Nahfampf Bhf. Beifagola nehmen und dadurd) die gejamte Ruffen-
front ins Wanten bringen. 4., 2. und die Radfahrer oben nun längs der Bahn
vor. 2. und 4. setzen sich in der gewonnenen Linie fejt, und unter ihrem Feuer
bricht gegen 7,00 abends ein russisher Gegenjtoß zufammen. Der schließlich auf-
gelöjt fliehende Feind erleidet durch Verfolgungsfeuer schwerste Verlufte. Das
Gefecht ist günftig entfchieden. Unter Worten Verluften wurde die russische 15. R.D.
mit zwei Inf.Batl. gejhlagen. Etwa 100 Gefangene find unverwundet in der
Hand des I. Verfolgung des Feindes durch Kavallerie. 1. nach nur noch kurzem
Marsch 10,00 abends in Gehöften bei Girwolofi zu kurzer Ruhe. 3. und 4. sichern
in Stiemie.

Berlufte: 6 Tote, darunter V.F. Eidhoff A: 65 Berwundete, darunter
3 jpäter Geftorbene, ferner Lt. d. R. Fangauf 4.; 1 Vermißter.

6. 5. Die frühmorgens nach Stomajcie entjandten 3. und 4. finden den Ort
frei vom Feinde und gehen nad Skiemie zurüd. 9,00 vorm. werden russische
Marjchtolonnen im Rückmarsch von Rojjienje über Eyragola auf Jaswojnie und
von Gudzjuny auf Kiedany, jowie scheinbar russishe Nahhuten vor der Front
gemeldet. Während 3. R.D. auf Krofi vorgeht, foll 6.R.D., bei Krafinow die
Niewjadza überjchreitend, auf Szaty vorjtogen, um die russische Rüdzugslinie zu
bedrohen und die Bahn Kiedany —Janow bei Bhf Zeimy zu zerftören. Nad
30km Marsch über Stiemie—Pocunele erreicht I. tampflos 8,00 abends Krakinow.
Dort enge Unterfunft. (Skizze 26.)

Adj. 1.: Lt. d. R. Ahlborn für den erkranken Oblt. v. Zülow.

7.5. Gefecht bei Bhf. Zeimy (2. u. 3. Komp.). (Skizze 26.)

7,00 vorm. Marsch des I. — der Division voraus — bei großer Hitze über
Trustow auf Szaty. Einwohner berichten über russische Iruppenausladungen
feit zwei Tagen bei Poniewiesch, alfo im Rüden der nah Süden vorgehenden
b.R.D. Unter Belassung des Stabes der Chev.Br. mit 6. Chev.R., einigen M.G.
und zwei Gejhüßen bei Trustow als Rüdenfhut und zur Aufllärung nach Norden,
wird an dem Auftrag, bei Zeimy die Bahn zu zerftören, fejtgehalten. Größte Eile
ijt aber nun geboten. Die Bahnzerjtörung wird 3,00 nahm. in Szaty dem durch
eine Radf.Komp., einen Ulanen-Zug, zwei Geschütze 2.r./b.5. F.A, zwei M.G.
und zwei Pi. Abt. verjtärkten 1. übertragen. Ziele Kräfte — Inf., Radf. und M.G.
auf Panjewagen — erreichen gegen 6,00 nachm. Dorf Zeimy. Der einige Kilometer
entfernte Bahnhof ijt nach Einwohnerausjagen von einem rujliihen Inf.Batl.
besetzt. Major v. Bonin beschließt unter dem Schuße der Dunkelheit anzugreifen.

1. wird zum Schuß von Pionier-Sprengpatrouillen, die die Bahn nordweit- und füdoftwärts des Bahnhofes zerstören follen, vorgeschickt. 2. geht mit der Pi.Abt. (Oblt. Nagl) gegen den Bahnhof selbst vor. 3. folgt der 2. Als 2. und 3. fih dem Bahnhof nähern, beginnt jehr lebhaftes Infanteriefeuer, das mehr und mehr zu- nimmt. 2. arbeitet Dë bis auf 400 m an den Bahnhof heran. Nach Vertreibung einer schwachen Besatzung nordweltwärts des Bahnhofes dringen Teile der über

finom die
cht zu
e, Za
Krafinon-

län

den
gehende!
KEN

l) aus der
de bet
d Anger
id Un,
GH
nier Dh,
yet Ruffen.
umfallend,
te Ser,
der Bahn
rem (feuer

4. fihem

, darunter

m den Dit
W

— 1% —

die Bahn vorgegangenen 2. und 3. gegen 10,00 abends von rüdwärts in den Bahn- hof ein. Unterdejjen feuert der Artl.Zug (Lt. d. R. Jatob) auf das von Russen bejegte Dorf Darguze. Der gut vorbereitete Angriff hat vollen Erfolg. Mit einer in den Bahnhofsgebäuden verschanzten russishen Kompanie entipinnt Dë hart- nädiger, aber erfolgreicher Nahfampf. Biele Russen werden niedergemadt. 78 Gefangene und zahlreihe Beute aus bereitftehenden Zügen find der Sieges- preis. Während die Beute gesammelt wird, erfolgen mit Hilfe des auf Wagen mitgeführten Sprenggeräts zahleeihe nachhaltige Sprengungen durd Pioniere an der Bahn und im Bahnhof. Dann raftet das verft. Batl. Bonin nach 60 km Marie)

und Gefecht unter ftarfen Sicherungen im Gut Zeimy. I. verlor bei der geglüdten
Unternehmung nur den schwer verwundet in Gefangenschaft geratenen Gren.
Kösling 2. (tot).

8. 5, 6,00 vorm. Rücdmarjc über Szaty— Trustow auf Krafinow. Inzwischen
wurde die Lage für b.R.D. fritiih. Der tagszuvor bei Poniewiesch gemeldete
Feind geht nach Südwelten vor. Erreicht er den Niewjadzaübergang bei Krafinow
vor b. K. D., dann ist diefe von eigenen Truppen abgeschnitten, und dem weit über-
legenem Feinde gegenüber in jchlimmer Lage. Die bereits 3,00 früh von Szaty
aufgebrochenen berittenen Truppen erreihen 10,00 vorm. die vom Feinde noch
nicht befekte Brüde. Bis 12,30 nahm. vollzieht die Maffe der b.R.D. den Ufer-
wechsel. Nur der Stab derChev.Br. mit 6. Chev. R. und einer halben 1. r./b. 5. F. A.
hält noh auf dem Oftufer die Brüde für das verft. Batl. Bonin offen, das fid erft
gegen 7,00 abends der Brüde nähert. Da plagen die erjten russishen Schrapnells
über dem Übergang. Kosaken gehen gegen die Nachhut der 6. Chevaulegers auf
dem Dftufer vor, die aber den Kojafenangriff im Höhepunkt der Krifis tapfer ab-
wehrt, bis das nerft, Batl. Bonin meilt laufend die Brüde überjhritten hat. Die
Nachhut folgt, jedoch wird ihr Nachtrupp, kurz ehe er die Brüde erreicht, von
Kosalen attatiert. Der dabei befindliche Brig.Romdr., Gen.Maj. Frhr. v. Crails-
heim, wird durch einen Lanzenftich jo schwer verwundet, daß er nod) abends
in Beijagola stirbi. Nadh Überjchreiten der Niewjadza jteden Pioniere die lange
Holzbrüde in Brand. Nach längerer Raft erreicht das der vorausmarjchierten
5.R.D. folgende verft. Batl. Bonin auf jehr schlechten Wegen nach 80km Marj
feit 8.5. früh am

9. 5. 5,00 früh Beisagola. Dort erweilt die 2. bei der Beijegung des Gen.Maj.
Frhr. v. Crailsheim die militärijhen Ehren.

Auch bei dem kühn angelegten, entschlossen durchgeführten Unternehmen
hatte fih die Beitreibung der Wagen bezahlt gemacht. Zu Fuß marjchierend,
wäre der Sprengungsauftrag bei Zeimy unmöglid gewejen‘).

Lage: Feind von Süden über Krofi, Kiedany und Szaty im Anmarsch. Neuer Feind
von Poniewiejd) in Szadow. K.K. Rihthofen geht in Gegend Szawlany zurüd.

B.R.D. marschiert 4,00 nahm. von Beifagola über Poberze nach Szawlany.
30km langer, befonders schwieriger Marsch infolge zahlreicher Marihftauungen,
da 3. K.D. die gleiche Marschstraße benutzt. Infolgedeffen erreicht 1. erst am

1) Die in der deutjhen und russishen Presse viel befprochene Unternehmung, die bis
30 km nordoftwärts Kowno, alfo tief in den Rüden der russishen Heeresfront führte, fand
die befte Anerkennung im amtlichen russischen Heeresberiht. Er gab den im Rüden der Russen
errungenen Erfolg offen zu, übertrieb aber die Stärke der beteiligt gewefenen Truppen,
indem er von Kavallerie und mehreren preußischen Garde-Bataillonen |prad), die bei Zeimn
angegriffen hätten.

13*

10. 5. nachts O.W. Szawlany. Da das Kav. Korps auf Cytowiany zur Sperrung
der dortigen Geenenge marjdiert, werden nachmittags alle Fahrzeuge nach Tolu
vorausgejhidt. I. folgt 9,00 abends dorthin.

11, 5, Im Nachtmarsch erreiht I. gegen 4,00 früh den Szymszaübergang
beim Gut Cytowiany. Es besetzt mit 4., 2., 1. den Abschnitt vom Gut ausschließlich
bis zum Südende des Gansztwinis-Gees. 3. in Poberzy.

Lage: Da starker Feind in der Abficht, beide Flügel des Kav. Korps zu umgehen,
auf rechtem Flügel der 3. K.D. (südlich der b.K. D.) bis an die Dubiffa vorftößt und auf dem
linten Zitat ber b.R.D. die Ul Br. bei Johannpol zum Ausweichen zwang, geht das Kav.-
Korps nahmittags hinter die Dubilfa zurüd. (Skizze 27.)

Das 4,00 nahm. abmarjhierende 1. durchschreitet nordojtwärts Jozefowo
eine Dubijjafurt, Belt Do bei Ewirnie bereit und bezieht gegen Mitternacht
D.U. in Juchniszti ohne 3., die mit M.G.Zug Inama bei Gut Podubis an der
Krozenta die dortigen Dubiffaübergänge jperrt. 10. bis 11. 5. abends etwa
40km Mari).

Lage: Mit dem Zurüdgehen des Kav. Korps hinter die Dubilfa vorläufig Stillftand
des Bewegungstrieges in Litauen und Kurland. Zwed des Unternehmens der Armeegruppe
Lauenftein ist erreidht. Russische Heeresleitung wurde gezwungen, jtärfere Kräfte nad
diefem Kriegsihauplaß zu entjenden. Nun ijt das gewonnene Gelände mit schwachen Kräften
zu halten. K.K. Richthofen hält die 25 km lange Dubiljalinie Lidowiany — nördliches
Gut Podubis an der Swentupismündung. Auf dem Oftufer der Dubilfa rujliihe Truppen
aller Waffen. Dem Kav.Korps folgten nach Gefangenenausjagen russische 2., 3. und 15. K. D.

c) Kämpfe an der unteren Tubijja 12, 5. big 17. 6. 1915. (Skizze 27.)

12.5. I. (ohne 3.) mit zwei Geschützen über Kielmy in den Abschnitt nördlich
der Krozenta. 4. bei Szadwidzie, 1. bei Podwornifi, Gt. 1., 2. und Artl.Zug Gut
Antonowo. Die der Ul. Br. (Gen.Maj. Frhr. v. Redwis) unteritellte 3. mit M. G.

Zug Inama bejeßt nach Zerjtörung der Dubissa- und Krozentabrüden Nord- und Ostrand vom Gut Podubis. Von Often mit Urtillerieunterjtügung angreifende russische abgesessene Kavallerie mit M.G. wird verluftreid, abgewiejen. B.F. John sperrt durch Draht ein als Übergang geeignetes Mühlenwehr. Zug Gronemeyer in D.U. Bw. Burti zum Ausbau der Stellungen der UL.Br. und zur Anlage einer Aufnahmeftellung. Überall jehr schwierige Dubiffaverteidigung. Der ftellenweije tiefe Fluh hat zum Teil 40m hohe Uferränder.

Gefechtsstärke: 17 Offz., 645 U. u. M.

13.5. Gt. I. nach Gut Sczenftnyszfi.

15. 5. Gefecht bei Kibucie.

Auf Befehl der b. K. D. unternimmt I. mit je einem ett und M.G.-Zug gegen 2,00 nachts, über Gut Podubis vorgehend, einen Überfall auf russische Unterfunftsorte oftwärts der Dubissa. Das Unternehmen jcheitert. Als die Spigen-Tompanie (2.), fajt Den Waldrand bei Kanjufi erreicht hat, fegt von beiden Geiten rasendes M.G.-Feuer auf die auf Kibucie vorgehende gem. Abt. ein. Dann ver-schwinden die Ruffen. Bei anhaltendem Regen am Morgen noh von russischer Artillerie beschossen, Tehrt die gem. Abt. nachmittags über Sawdyniti zurüd. 3. in alter Stellung. 1. (ohne 3.) O. U. in Kielmy.

Verlufte: 2 Tote; 11 Verwundete (4 jpäter gejtorben).

16. 5. Major v. Bonin zum Komdr. des R.I.R. 259 ernannt!), Führer des I:
Oblt. v. Koerber (Ingo), der 2.: Lt. d. N. Hodjjtädt.

1) 18. 8. 1916 Oberfilt.; 15.6. 1917 Offz. v. d. A; 16.9. 1917 Komdr. des I.N, 443;
21. 3. 1918 gef. St. Quentin.

t perun
ac) Thig

lien
HEH

u umgeben,
md auf dem
jt das Ren

nien
eat
bis an der
ends deg

Ste
rmeegruppe

den einer
telenweis

dam De
af
rit $M
L:

GE

TE

In den nächsten Wochen werden die Kompanien an verjhiedenen Stellen
getrennt verwendet. St. 1. bleibt zunächst in Kielmy. Wj. I. ab 19. 5.: Lt. v. Lug).
Am 20. 5. treffen 400 Mann Erjat ein. Je 100 Mann zu 2. und 3. Die übrigen
200 Mann bilden zwei Erjahlompanien unter den nach Miedergenefung mit
eingetroffenen Lt. d. R. Gör und Lt. VBölders (Hans).

Zätigteit der 3. Komp. 17. 5. bis 4. 6.

3. (ohne Zug Gronemeyer) bleibt bei Gut Podubis nördlid) der Krozenta
in Stellung bis 27. 5. Die Stellung wird ausgebaut, und der Zwischenraum bis
zur Stellung der Ulanen 131. km südlich Gut Podubis durd) gruppenweije an=
gelegte Gräben verbunden. Zug Gronemeyer bleibt im Bw. Zukiszki in bisheriger
Berwendung beim Ul.Br.Stab. Vom 28. 5. ab hält Lt. d. R. Busse (feit 24. 5.
abends ab Führer der 3. für den beurlaubten Lt. v. Bülow) die Stellung beim
Gut Podubis nur mit fünf Gruppen, da der größte Teil der 3. einschließlich Zug
Gronemeyer zum Gefecht bei Sawdyniti eingejegt wird (vgl. S. 200). Am
5. 6. werden die fünf Gruppen beim Gut Podubis abgelöft. Sie rüden nach
Judmiszti. (Weiteres vgl. S. 202).

Zätigteit der 2. Komp. 17. 5. bis 6. 6.

Die der Ul.Br. unterjtellte 2. bleibt bis 18. 5. im Gut Antonowo. Sie sichert
am 19. und 20. 5. den Abjchnitt nördlich der Krozenta bis Höhe 128. Dort Anschluß
an Abschnitt Rhomberg (vgl. S. 198). Am 20. 5. abends durd) zwei Eskadrons
6. Chev. R. abgelöft, liegt fie im Gut Untonowo in Rejerve. Bom 22. 5. abends
ab ijt fie wieder in Stellung. In den Tagen bis zum 31. 5. schiebt id) der Ruffe
näher an die Dubilfa heran. Er greift am 1. 6. früh bei Poszawszut und Gajlecie
in lojen Linien an. Durch den in Gajlecie liegenden Unteroffizierpoften zunächst
aufgehalten, tommen die Russen bis an den Ojtrand der Höhen am Fluffe heran.

Beim Waldstück weitwärts Poszawszuf tommen De aud) ins Flußtal bis auf 150 m
an die stellenweise oftwärts des Flusses liegenden Gräben heran. Nachmittags
muß wegen russischen Artilleriefeuers die Mühle weitwärts Poszawszuf geräumt
werden. Bei Verlegung der Fernipredhleitung erhält Offz.St. Köppen einen
tödlihen Kopfihuß. Außerdem verliert die 2. an diefem Tage 3 Tote und 1 Ber-
wundeten (t 3.6.). Die Stellung der Ul. Br. wird an diefem Tage von einer russishen
Batt. befonders unangenehm beschossen. Lt. d. R. Eberhardt (1. r./b. 5. F. A.)
jeßt durch ein fühnes Unternehmen die russishe Batt. zeitweile außer Gefedt?).

Bis zum 2. 6. hat der Ruffe feine Stellungen nach Norden über Bw. Sydomsti
—Minguscie—Stulgie verlängert und durd Einbau von M.G. verstärkt. Stärkere
russische Patrouillen Haben fih vor dem Nordteil des Abschnittes unmittelbar am
Fluß eingenijtet. Beim russischen Angriff am 4. 6. gegen die Komp. VBölders
(vgl. S. 198) wird der linte Flügel der Russen von der 2. unter Flankenfeuer ge-
nommen. Am 6. 6. räumen die Russen ihre Stellungen an der Dubissa. (Weiteres
vgl. ©. 202.)

1) 18. 1. 1915 Eifenb.Abt. des Welte, Gen.St.; 15. 4. 1915 Fl.Ers. Abt. 1 Döberib.

2) Er schieicht ih mit einer Infanteriepatrouille und Fernfprechern durch den Dubiffa-
Grund, durdwatet den Fluß, tommt unbemerkt durch die rujliihe Linie und richtet im Rüden
des Russen im Walde nahe der russishen Batterie eine Beobadhtungsitelle ein. Er nimmt dann
die Batterie unter wirffames Feuer, fo dah die Bedienung der Geschütze flieht. Dann be-
liet er russishe Infanterie etwa 200m von feiner Beobachtungsitelle entfernt. Nad
mehreren PVolltreffern fliehen die Russen unter Zurüdlajlung schreiender Berwundeter.
Dann kommt Lt. d. R. Eberhardt mit feinen Leuten glüdlid) wieder zurüd. (Nad Ber-
wundung am 10. 6. stirbt der tapfere Offizier am 11. 6.).

Tätigteit der Ersatztompanien Görg und Völders 21. 5. bis 6. 6.

Gt. I. und beide Ersatztompanien rüden am 21. 5. von Kielmy nach dem
nördlihen Gut Podubis und werden dort dem Major Rhomberg (6. Chev.R.)
unterftellt, deffen Unterabschnitt Höhe 128 (2 km südlich Gut Podubis) — Brüden-
Belle jüdweitwärts Bw. Riga am 22.5. bejeßt ist durch: Komp.VBölders am Süd-
flügel, 90 Karabinerschützen des 1. Chev.R. (Lt. Ulrid) in der Mitte, Komp.
mër am Nordflügel. 5. Hus. 15 (Rittm. v. Weltzien) fort bis 2. 6. ojtwärts

der Dubilfa auf. Zwei Geschütze der R. F. A. 3 (Lt. Gerhardt) ftehen im Abschnitt.
Am 2. 6. werden 4. u. 5./6. Chev.R. im Süd-, 5./Huf. 15 im mittleren und Nord-
abschnitt eingefegt. Da der Erja fajt durchweg aus Rekruten befteht, und da bei
der ausgedehnten Stellung nur wenige Unteroffiziere als Gruppenführer verfügbar
find, ist die Tätigkeit der Offiziere sehr erschwert. Nadh einem Bericht des Majors
Rhomberg vom 8.6. 15 an dieChev.Br. fiel dem Lt. d. R. Görk als Führer des
am meiften gefährdeten Nordabschnittes die schwerste Aufgabe zu, die er, un-
ermüdlich ohne Ablöfung in vorderjter Linie aushaltend, ausgezeichnet gelöft hat.
Dant feiner umfihtigen Maßnahmen wurden wiederholt überlegene russische An-
griffe abgeschlagen. Gegen den Abschnitt Völckers richtet sich am 4. 6. nahm.
ein ftarfer Angriff aus Gegend westwärts Poszawsze. Nad [hwerer Verwundung
mehrerer Leute und des Offz-St. Bormann wid) die Bejagung eines Grabens
feitlich aus, aber dant der Umficht und Tapferkeit des Lts. Völders (Hans) tann
der Ruffe nicht in der Stellung Fuß fallen. Ebenso tapfer und umjichtig war
Atffz. Jahn mit feinen Leuten nördlid) des geräumten Grabens. 2. nimmt aus
ihrer Stellung nördlich der Krozenta den linten Ruffenflügel unter Flantenfeuer
(vgl. S. 197). Eine halbe 1. r./b. 5. F.A. (Oblt. Geitner) auf Höhe 139 bringt
durch Flankenfeuer die russishen Angriffe zum Scheitern. Am 6. 6. gehen die
Ersahkompagnien mit der 2. über die Dubijja vor (vgl. S. 202).

Tätigteit der 1. und 4. Komp. 16. bis 28. 5.

16. 5. Marsch von Kielmy über Roffienje zur Gruppe Efebed nach D.U.
Potopurnie und Zogie. Ein Drittel 4. Vorpoften. 17. 5. 8,00 abends nach D.U.
Gierdajcie und Piefowty. 18. 5. über Roffienje—Upiti—Olej nach D.U. Zylajcie
und Gajle. 19. 5. nahm. über Upiti nah O.W. Dumszyszki.

20. 5. Lage: Verft. 16. R.Br. (Oberft Herzog Ulrich von Württemberg) linte
Flanfendedung der nachts die Dubilfa überjchreitenden 78. R.D. bei deren weiterem Bor-
gehen auf dem Oftufer. Sie vertreibt bis 5,00 früh russische Kavallerie von den Höhen oft-
wärts Rodowo und geht dann nah dem Höhengelände oftwärts Kawlofi zur Sicherung
gegen weitere russische Kavallerie vor, während 78. R.D. nach geglüdtem Angriff über die
Dubiffa nach Süden über Burbiszki zum weiteren Angriff vorgeht.

1. und 4. — der 16. R.Br. unterftellt — gehören mit zwei Radf.Komp./Jäg. 3,
einer Radf. Komp. / bayer. Jäg. 1, ein Drittel M.G.Abt. 2 und ein Drittel bayer.
1. M.6.Abt. zur gem. Abt. des Hptms. v. Shweinih. 1. und 4. marschieren 10,30

vorm. über Roffienje—Pielowty und sichern bei Höhe 121 südlich Dawgody nach
Norden. Später Dubiffaübergang und Angriff auf Pitkuniszki und Sutfajcie. Auf
die Meldung, dah die morgens vertriebene rujjiihe Kavallerie die Brüdenitelle bei
Dawgody angreift, geht die abends nach Lachowo als Rüdendedung der 78. RD.
gegangene 16. R.Br. wieder nach Dawgody und steht für die Nacht im Höhengelände
am Oftufer der Dubiffa. 1. bei Poszfajcie, 4. bei Kawlofi.

21.5. Lage: 78. R.D. geht nachts vor neuen von Osten anmarjhierenden überlegenen

russischen Kräften hinter die Dubiffa zurüd. Verft. 16. R.Br. dedt den Uferwechfel und |perrt
dann mit unterftelltem Drag.R. 5 die Dubilfafront von Dawgody bis Lidowiany.

md da bei
verfügber
es Majors
Yührer des

jans) form
Weg
immé aus
onfenfeuer
199 bringt
gehen die

mý DA,
wël,
KO

1. und 4. gehen 5,00 vorm. über die Dubijfa nach Höhe 115 bei Biedance zurüd.
Vormittags gelingt es einem russischen Bataillon südostwärts Lidowiany das
Westufer der Dubilfa zu gewinnen und auf Giedlawti vorzustoßen. Nah Gefecht
bei Wielpeste abends Rüdzug der 16. K.Br. in die Gegend von Upiti. 1. und 4.
gehen über Rojjienje nah Dumszyszi.

22.5. Lage: Der Russe besetzt vor der Upiti |perrenden 16. R.Br. Olej und die Wälder
bei Plawginie.

Ein Drittel 1. und 4. in Stellung bei Upiti. Zwei Drittel 1. bleiben in
Dumszyszti.

23. 5. 4. 10,30 abends nach Höhe 108 bei Uzymiedzie.

24.5. Lage: Zur Wiedergewinnung der Dubiljalinie greifen 3,30 früh 80. R.D.
und 16. R.Br. aus Linie Upiki—Olej durd das Waldgebiet um Plawginie in Richtung
Lidowiany an, nachdem 16. K.Br. vorher das vom Russen genommene Szynowlawti zurüd-
eroberte. Mit Unterjtügung der 78. R.D. wird die Kaufaj.Schügen-Brig. der russishen

15. R.D. nahmittags unter großen Verluften über die Dubiffa zurüdgedrängt.

1. und 4. linfe Seitendedung. Angriff der 16. K.Br. über Szynowlawfi
gegen Giedlawti. Im Verein mit den Radfahrern heißer Kampf um Höhe 115.
Zahlreiche Gefangene. Offz.St. Shulf 1. u. a. verwundet. 5,00 nachm. Dubissa
Übergang. Abends D.U. Lidowiany.

Anläplih des Ausfheidens der 1. und 4. aus dem Verbande der 16. R.Br. be-
richtete deren Kommandeur an b.R.D. folgendes:

„Die Kompanien haben Pë durd zähe Ausdauer, große Tapferkeit, energisches
Angreifen und Werfen des Gegners aus befeftigten Stellungen, namentlich in der Schlacht
an der Dubilfa am 23. und 24. 5., wobei fie viele Gefangene machten, in hohem Grade aus-
gezeihnet. Die Leiftungen von Offizieren und Truppe verdienen die vollite Anerkennung,
und möğte id) für dies Jo tapfere und ausdauernde Benehmen meine bejondere Anerkennung

und Dant aussprechen.“

25. 5. 1. und 4. in Lidowiany. Ein Drittel 4. Vorpoften.

26. 5. Zur Unterftüßung des vom Feinde angegriffenen Korps Morgen
auf dem Nordflügel des K.K. Rihthofen entjendet diejes 10,00 vorm. die 25. R.Br.
(Gen.Maj. v. Glasenapp) mit einer bayer.Radf.(Jäg.)Romp., zwei M.G., zwei
Geschützen jowie 1. und 4. des Regiments. Letztere marjchieren 9,00 vorm. über
Baltmyszti—Lale—Kielmy (zwei Stunden Raft) auf der Straße nach Schaulen
bis in Höhe von Ww. MWoboliszti. Den bis Woboliszti vorgedrungenen Feind
hat 25. R.Br. inzwischen zurüdgeworfen. 1. und 4. jperren beim Ww. die Straße
nad Nordoften. Westwärts Burksze trifft abends aud) der Reft der 3. K.D. ein,
die die linte Flanke des K.K. Nichthofen sichern foll. Gen.Maj. v. Ehel, Komdr.
der 3. R.D., befiehlt für

27. 5. 3,00 nats Angriff von Woboliszki gegen mehrere russische Bataillone
mit Artillerie in Linie Dorf Podubis—Matie. Längs der großen Straße geht
Batl. Shweiniß, dabei 1. und 4., oftwärts 16., weitwärts 25. R.Br. vor. Batl.
Schweinit und Jäg. Regt. 3. Pf. 8 nehmen gegen 3,00 nahm. Dorf Podubis.
Die erfämpften Vorteile müssen aber wieder aufgegeben werden, weil am jpäteren
Nahmittag je eine rujliihe Kolonne von Norden her bei Bubie und Skaudwile
den Windawsfafanal überjchritten hat, und etwa eine rujjiihe K.D. im Anmarsch
von Südosten auf Poszawsze gemeldet ift, und weil 6. R.D. abends hinter die
Kurtowta zurüdgeht. 3. R.D. geht daher in die Linie Burksze—Biatafee zurüd.
1. und 4. in D.U. Pomotlindze und Puwartowo.

Lage: Nad Abrüden der 3. K.D. zum Korps Morgen hält b.K. D. mit 18. R.Br.
(4. R.D.) und der Lost. Abt. Lensti allein den 32 km langen Dubissaabschnitt Lidowiany —

Gut Podubis a. d. Swentupis. Nad) feinen Miherfolgen an der unteren Dubiffa wendet
fid der Ruffe, dem die Shwächung der Front des R.K. Rihthofen deinbar nicht ent-
gangen ift, nun gegen die Gegend von Sawdyniti, wo die Hauptdurhgangsitraße nach
Kielmy liegt. Der 1,00 nahm. begonnene russische Angriff gegen die Front der Schw.-
R.Br. in Linie Sawdyniti— Jozefowo —Swirnie wird bis zum Abend abgewiefen. Er
veranlaft die Heranziehung der bei 3. K.D. befindliğen Teile der b. K. D.

1. und 4. marjhieren bei ftrömendem Regen in anftrengendem Nachtmarsch
nach Auksztpomiodzie.

28. und 29. 5. Gefecht bei Sawdyniti (1., 3. und 4. Komp.) Ekizze 27.)

Lage: 2,00 nachts wird ein neuer Angriff abgewiefen. Jedoch) gelingt es 6,00 vorm.
den Ruffen, in den nur von 300 Karabiner-Schüben mit zwei M.G. befeşten, 2 km breiten
Abjcjnitt des 1. Shw. R.R. einzudringen, das in Brand gelhoflene Gut Jozefowo zu nehmen,
und dann im Miedus-Grund und bei Swirnie durhzultoßen. Fünf mett unbrauchbar ge-
wordene Gejchüße der R./b. 5. F.A. gehen verloren. Aud weiter südlich wird die Nordhälfte
der 18. R.Br. (Huf.R. 15 und DR, Censti) start angegriffen. Bis gegen 10,00 vorm.
erreichen die Russen die Linie Sawdynifi— Swirnie. Etwa 11,00 vorm. versuchhen etwa
zwei Estadrons durch Attade gegen die 2. Schw. Reiter den Durchbruch in Gegend Swirnie
zu vollenden.

Der 9,00 vorm. der Schw.R.Br. umterftellte Zug Gronemeyer 3. (vgl.
S. 197) foll eine in der Linie der 2. Schw. Reiter entftandene Lüde ausfüllen.
Er dedt den Rüdzug der Reiter durch Feuer auf den aus Jozefowo vordringenden
Feind, und mellt eine aus dem Dubiljagrund attadierende Estadron verluftreich
ab. Gejtürzte Reiter und Pferde bededen das Feld. Der Durchbruchsversuch ist
gescheitert. Dann aber wird der Zug Gronemeyer bei weiterem Vorgehen
von ftärferer russisher Infanterie angegriffen, jo daß er bis hinter den Weg Swirnie
— Sawdyniti weihen muß. Gegen 2,00 nahm. treffen aus der Stellung beim Gut
Podubis an der Krozenta sechs Gruppen der 3. unter Offz.St. Kloh und V.F.
John (vgl. S. 197) ein. Südlich vom Zug Gronemeyer eingefegt, rüden fie
mit diefem zujammen bis an den Weg Sawdynifi—Swirnie vor und graben sich
nad) Rüdzug der Russen dort ein. Der Versuch des Romdrs. des 1. Shw.R.R.

(Major v. Tannitein) 3,00 nachm. mit den über Kielmy vorgeführten Verjtärtungen
— dabei 1. und 4., jowie die Radfahrer/Jäg. 3 — durch Gegenftoß über Maniejti
die Lage wiederherzuftellen, mihlingt. 4. und ein Drittel 1. vorn, zwei Drittel 1. da-
hinter, mit1. Schw. Reitern gegen Gut Jozefowo vorgehend, erreichen den Kreuzweg
wejtwärts des Gutes. Gruppe Wieczored 1. umd einzelne Örenadiere der 4. nehmen,
tapfer vorgehend, zwei Gejhüße wieder. Sie tönnen fie aber ohne Bejpannung nicht
zurüdichaffen. 6,00 nahm. werden beide Refervezüge der 1. gegen Sawdyniti-
Nord eingefeht, wo inzwischen der russische Angriff gegen das Ljt.Batl. Tilfit
beträchtliche Fortschritte gemacht Hatte. Die Strafe nach Kielmy ist für den Russen
frei, die rechte Flanke der Angriffsgruppe Tannstein ist bedroht. Ziele und
2. Schw. R.R. müssen am fpäteren Abend wieder bis in Linie Maniejti—Juchniszli
zurüd. Unter erheblichen Berluften treten 4., 1. und 3. in schwerem Artilleriefeuer
den Nüdzug an. 4. und 1. gehen bei Maniejti, 3. südlich der Straße Judniszti
— Swirnie in Stellung.

Verlufte: 19 Tote; 62 Verwundete, darunter 5 jpäter Gejtorbene, ferner
V.F. Koppers 4.; 8 Vermißte (3 tot).

Führer der 1.: Lt. d. R. Nederauer für den erkrankten Lt. d. R. Gehrte.

Lage: Bon 3. K.D. (ohne die beim Korps Morgen bleibende K.Br.) werden spat
nadhmittags 16. R.Br. mit einer reit. Batt. bei Giezajcie, K.Br. mit einer reit. Batt.
und zwei schw. Feldhaubigen bei Babieniszki bei der UL Br. eingefegt, um von Norden zu
flantieren. Außerdem wird das der 3. K.D. zugeteilte 1./R.I.R. 251 mit M.G.R. von
Staudwile nach Kielmy vorgefahren, wo es von 9,00 abends ab eintrifft. Die abends nach

ie

état

a Kreuzweg
ise)
or
ëm
L

201 —

Kielmy zurüdgezogenen 25. und 16. R.Br. jollen nachts mit 1./R.I.R. 251 zum einheit-
lihen Gegenangtüf vorgehen. Die rulfihe Einbrucsitelle vergrößerte Dé Dis zum Abend
auf 10 km Breite und 4 km Tiefe. Die deutsche Linie läuft von Ezechieliszii über Zwirble—
Nyrple— Juğniszti bis Gieczajcie.

Nad ftarker Artilleriewirtung nehmen 1./R.I.R. 251 und 25. R.Br. bis zum 29.5. 8,00
vorm. Lawgole und Sawdyniti wieder. Bis mittags werben aud die alten Stellungen an der
Dubiffa im allgemeinen wieder erreicht. Nur auf der Höhe füdoftwärts Sawdyniti und bei
gomo hält der eingegrabene Ruffe harmädig. Seine Vertreibung vom Westufer des

Auffes gelingt aud) durd weitere Angriffe am Nachmittag nicht. B.R.D. schloß Ho auf
beiden Flügeln dem Angriff an.

Die auf Gut Jozefowo angejeßten 1. und 4. liegen am Straßenfreuz wejtwärts
des Gutes. 1. findet ihre von den Russen durch Bajonettstiche scheußlich verlegten,
am Abend vorher nicht zurüdzufchaffenden Verwundeten wieder. 3. besetzte im
gemeinjamen Angriff mit den 2. Schw. Reitern die alte Stellung nördlid, Swirnie
wieder. Auf Befehl des Kav.Korps Richthofen find die erreichten Stellungen
3u halten.

30. und 31. 5. Teile der 3. jowie 1. und 4. in ihren Stellungen bei Zwirnie
und 600 m vor Jozefowo. Der am 30. 5. |pät abends von bayer. 1. Ulanen ab
gelöfte Zug Gronemeyer 3. geht nach Vw. Zutiszti zurüd und löst am 31. 5.
abends die Ulanen wieder in der alten Stellung ab.

1.6. Bald nah Mitternacht werden 1. und 4. durch 1./44 (von Div. Bed-
mann eingetroffen) abgelöft. Nach Juhniszti zurüdgezogen, erhalten fie Befehl,
bei Höhe 113 nördlid) Swirnie Stellung zu nehmen.

Lage: Nach guter einftündiger Artilleriewirfung gelingt der Angriff der eingetroffenen
Berftärkungen (zwei Batl,/R.I.R. 59 und 1./44) und der Ravallerie-Brigaden nur bis etwa
200 m an die zufliihen Stellungen heran. Trog mehrfaher versuche scheitern bis zum Abend
weitere Kortiöritte. A.D.R. befiehlt Einftellung des Angriffes, Eintreffen der Div. Bed-
mann foll abgewartet werden. Gie foll am 2. 6. Lale erreichen.

1. geht 8,00 abends nach D.U. Sawbynifi.

2.6. 1. wird 1,00 nachts alarmiert und rüct zur Verstärkung der 4. nach Höhe
113 bei Swirnie. Ohne eingegriffen zu haben, rüct fie morgens wieder als Reserve
der Shw. R.Br. nach Sawdyniki. Gegen Mittag löft fie bei Höhe 113 Zug Grone—
mener der 3. und die 4. ab.

Lage: Bei einem abends erfolgenden russishen Angriff geht Gieczajcie verloren.
Es wird aber mit Hilfe des der b.R.D. vom H.X.R. 1 überwiejenen 1./44 bald wieder
genommen.

3.6. Der abends duró 44er abgelöfte Zug Gronemeyer der 3. rüdt nach
Gut Podubis zu den dort unter Lt. d. R. Busse gebliebenen fünf Gruppen der
3. (vgl. ©. 197).

Berlufte 1. bis 3. 6.: 2 Tote und 1 fpäter gejtorbener Verwundeter.

4.6. Gefecht bei Cytowiany. (1, 4. und Teile der 3. Komp.) (Skizze 27.)

Lage: Zur Wiedergewinnung der Dubiffalinie überfhreitet nachts die dem HRR. 1
unterftellte Div. Bedmann jüdlid, Bulowiany die Dubilla und geht dann nad Norden
dem Russen in die linte Flanke. Ihre Artillerie und die des K.K. Rithofen feflelt unter-
deffen den Russen bus Feuer in der Front. 10,30 vorm. greift aud) 3. K.D. von Weften
an und nimmt mittags Höhe 121 füboftwärts Sawoynifi. Nadhmittags wird der Ruffe von
3. R.D. aus Jozefowo und von b.R.D. von den Höhen oftwärts Swirnie vertrieben, sodaß
bis zum Abend tein Ruffe mehr auf dem Meftufer der Dubiffa ift-

1. 4. und Abt. Kloß der 3. find am Angriff auf die Höhen bei Swirnie gegen
4,30 nachm. beteiligt. Sie machen 354 Gefangene (4 Off3.), erbeuten ein M.G.,
215 Gewehre, viel Munition und jonjtiges Gerät. Nach Ablöfung rüden abends
1. und 4. nach Sawoyniti, Abt. Klok nach Juchniszki.

Berlufte: 3 Tote; 11 Verwundete (1 später gejtorben).

Lage: Div. Bedmann findet nahmittags an Straße Sawdyniti—Cytowiany ftarten
Widerftand. Schwerer Kampf bis in die Nacht.

5.6. Lage: Div. Bedmann, vor der fiğ der Ruffe nachts immer mehr verjtärtt hat,
tämpft in allgemeiner Linie weltwärts Zory — zu Powengry, Front nach Often. 18. und
16. R.Br. verjtärten bei Zory den etwas zurüdgedrüdten rechten Flügel der Div. Bedmann.
25. R.Br. fihert oftwärts Bulowiany.

1. 4. und Abt. Klo der 3. unter Lt. d. R. Frohn marschieren 6,00 vorm.,
zur Verfügung der Div. Bedmann über Jozefowo nach Mojteyti, und 4,00 nahm.
nad) Vw. Miedwolofi.

B.R.D. (ohne Chev.Br.) geht mit der morgens von Juchniszti nach Maniejki
herangezogenen halben 3. unter Lt. d. R. Busse (vgl. S. 197), 1./44, R.Jäg.Batl.2
und J. /R.F. A. 55 nahmittags über Swirnie—Ejmoncde—Powengry vor und er-
reiht bis zum Abend die Gegend bei Bw. Gudele. Die halbe 3. belept Höhe 130
weitwärts des Vorwerks.

6.6. Lage: Morgens gehen 3. R.D. aus Gegend Lawgole gegen die Cytowta, Div.
Bedmann, die tags zuvor Rajmele und Kisztojny nahm, gegen die Wälder oftwärts Kajmele
und die Hot befetigten Höhen weitwärts Gut Cytowiany vor. Dorthin wendet fih auch
b.R.D. (ohne Chev.Br.). Letztere erreicht, den ihr an der Dubilfa gegenüber ftehenden Feind

werfend, Gut Kiewnary. Bon dort dedt De gemeinfam mit 22. R.Br. links bei Burksze
den Rüden des Korps Morgen, dem fie mittags unterjtellt wird.

Abt. Busse 3. mit feds M.G. und einem Geschütz unterjtügt den Angriff
des 1./44 und des R.Jäg.Batls. 2 auf die Höhen bei Gut Cytowiany. Nadmittags
rüdt Abt. Buffe nach Gut Johannpol, und abends zur Verfügung der Shw.R.Br.
nad) Gut Miezucie.

2. und beide Erjaßfompanien gehen über die Dubilfa und fihern mit Rad-
fahrern der b.K. D. bei Gut Kiewnary den Übergang der Chev. Br., dann die
große Straße Johannpol—Kiewnamy. Je ein Zug auf Höhe 141 jüdoftwärts
Gut Kiewnary und am Waldrand weltwärts der Szymsza zwischen zwei Gehöften
bei Spudzie.

Lage: 3. R.D. dringt fämpfend mit K. Br. bis Szydlowo, 18. und 16. R.Br. bis
in Linie Plefaj Gut Poszotory und ni , Div. Bedmann nimmt nahmittags
die befejtigten Höhen bei Gut Cytowiany, und wirft bis zum Abend den Feind über die Linie
oftwärts Stadt Cytowiany— Aufjtyszfi zurüd. Der Ruffe zieht auf Szawlany ab. B.R.D.
drang mit ihrer Infanterie von Norden im Gut Cytowiany ein. Schw.R.- und Ul.
drängten den Russen aus Gut Johannpol über Gut Kiewnary nach Norden zurüd.

1., 4. und Abt. Kloh der 3. abends Alarmunterkunft in Cytowiany unter
Sicherung des Südausganges durch 1.

A.O.K befiehlt Einftellung der Verfolgung des K.K. Rihthofen, nach dem
diefes vom 4. bis 6. 6. die rufliihe Mittelgruppe gejchlagen und nach Nordoften
zurüdgeworfen hat.

7. bis 9, 6, Angriff der Niemen-Armee, (Skizze 27.)

Lage: Zur Ausnugung des Erfolges gegen die in Richtung Szawlany zurüdgeworfene
russische Mittelgruppe foll gegen die noh jtehenden russischen Süd- und Nordflügel von der
Mitte aus eingefhwentt werden. G.K.R. 1 — zur südlichen Angriffsgruppe gehörend —
foll am 8. 6. lante und Rüden des der Gruppe Lauenjtein (linter Flügel an Straße
Roffienje— Gryntiszfi) gegenüberjtehenden Feindes angreifen. B.RK.D. Flankenschutz der
jüdoftwärts vorgehenden Div. Bedmann. 3. K.D. Schub gegen Often und Nordoften.
Auf Strafe Roffienje— Autjtyszti russische rüdwärtige Bewegungen nach Nordojten. Bei
Szawlany und nordweitwärts schanzender Feind.

7.6. 1., 4. und Abt. Kloh der 3. bei Cytowiany rüden abends nach Gut
Eytowiany. Führer der 1.: Lt. d. R. Ulrich) (nad) Wiedergenefung). Halbe 3., Lt.
d. R. Busse, rüdt 9,00 vorm. nach Gut Kiewnary, wo fie mit 2. zufammentrifit,

any forter

riitt he,
1 18 md
Sedmom.

Dun,
nad.

j Naniefi

m Inge
gut
jok St.

mit Rod-
damn die
—
pd

die nahmittags bei Syrajcie die Straße nah Poszawsze fihert. Abends 2. und
3. über Johannpol nah Gut Cytowiany, jo daß nunmehr I. wieder vereinigt ift.
Beide Ersaßkompanien werden aufgelöjt. Ihre Leute treten zur 1. und 4. Lt.

Völders (Hans) zur 4. Lt. d. R. Görtz ist inzwischen (28. 5.) erfrantt?).

8.6. B.R.D. fihert südlich Gut Johannpol nach Nordoften. 2. und 3. rüden
4,00 früh nach Stadt Cytowiany und heben nordojtwärts auf Höhe 151 eine Stellung
aus. 1. und 4. marjchieren 4,00 früh nach Kiszkojny, dann gegen 10,00 vorm.
1. nach Kajmele, 4. nach Gut Pogrydzowa. 12,30 nahm. 1. und 4. über Bw. Zory
— Skaisgiry nach Stadt Cytowiany und in Stellung bei Kurszy. Als nachmittags
Befehl eingeht, dak b.R.D. in ihrer bisherigen Stellung einen Pojtenjchleier
belajjen und die Sicherung des Vorgehens der Div. Beckmann und der 3. K.D.
nad Norden in Linie Leptkalnje —Lidowiany übernehmen foll, marjchiert b.R.D.
nad Zoginie, und mit einer Brigade nah Szydlowo. Infolgedessen marjchieren
6,00 abends 1., 2. und 4. über Szydlowo nach Zoginie, 3. nah Symoniszfi füd-
oftwärts Szydlowo.

Führer der 4.: Lt. Völders (Hans) für den erkrankten Lt. d. N. Frohn.

9. 6. Lage: Stark überlegene russishe Angriffe auf Div. Bedmann und 3. K.D.
zwingen nahmittags zu deren Zurüdnahme auf Pilciung und Zoginie. Auch b.R.D. wird
nördlich Zoginie in Linie Butowty— Antoniszti von Nordoften Wort angegriffen. Acht
ruffiihe Batl. gemeldet.

1. marschiert morgens über Bardyszki—Birzany nah Bw. MWajnotyszti.
2. und 3. zur Verfügung des Det. Tannjtein. 1. nach Höhe 137 zwilhen Waj-
notyszti und Birzany zur Ablöfung der 2. Ulanen. 4. mit zwei M.G. der 1. zu-
geteilt. Ausheben einer Stellung vom Nordrand Birzany nach Höhe 137, während
noch eine Ul. Esk. auf Höhe 154 nördlich Pozabrze jihert. Sie wird aber 11,00 vorm.
zum Rüdzug durch dicht folgende russische Kavallerie gezwungen. Gewehrfeuer
der 1. und 4. und Feuer der bayer.M.G. bringt die Verfolgung der Russen zum
Stehen. Sie gehen hinter Höhe 154 zurüd. 2. und 3. mittags nach Megefreuz
füdweitwärts Birzany. Ein Drittel 2. bei Kajszany zwischen 1. und bayer.M.G. Rest 2.
und 3. nach Punkt 144 oftwärts Budyszti als rechter Flankenschutz für Det. Tann-
Dein. GStärfere Batrouillen auf Bw. Jasnogorfa und füdlic davon müjfen bald
wegen russischen Artilleriefeuers und vor ftärferen russischen Kräften zurüd. 3. bei
Litwiniy eingejekt. Ein Drittel 2. verlängert nah Süden am Waldrand oftwärts der
Sufnia bis zum Übergang füdojtwärts Polusknie und sucht vergeblich) Verbindung mit
füdoftwärts Wasiuny eingegrabenen Schw. Reitern. Abends wird ein Drittel 2. in
Stellung gleichlaufend zum Weg Bardyszlii—Litwiniy zurüdgenommen. Front
nad Eüdojten. Nachts Verbindung mit nördlid) Wasiuny liegender Radf. Komp.
4. hebt nachts neue Stellung bei Wasiuny aus.

Lage: A.O. K. befiehlt Einftellung des Angriffes. Div. Bedmann hält Abjhnitt
Lahowo— Afredowo— Zoginie ausihliehlic, 3. K.D. anschnehend bis Höhe 159 weitwärts
Wilfiszti, b.R.D. nördlich anjchliegend über Szndlowo bis zur Seenenge von Cytowiany.

10. bis 26. 6. Gefechte bei Zoginie und am Bagno Terule. (Skizze 27.)
10.6. Lage: Nachts werden die Truppen unter dem Schutz von Nachhuten in die neuen
Stellungen zurüdgeführt. Russe drängt zunächst nit nah. Bei Kiedany, Datnow, Gud-
ajuny russische Ausiadungen. Eine fiarie russische Marschkolonne auf Straße Kiedany
— Eyragola (von Kowno her). B.R.D. bejegt Äbschnitt füdlih Szydlowo — nordlich Seen-
enge bei Cytowiany. Bor der Front russishe Kavallerie. Dur— brud) der rufsischen Mitte

1) 28, 8. 1916 Fl.Ers. Abt. 2; später F. Fl. Abt. 31 A.O.K. Woyrsch; dann FLABL 1
Altenburg; dann Beob. Schule Medlenburg- Schwerin.

und Aufrollen des Feindes nad Süden war wegen der immer mehr wachsenden russischen
Überlegenheit unmöglid. Stellungen wurden aber etwa 10 km über die Dubilfa vorgeschoben.

Die Kompanien marjchieren 2,00 nachts über Czydlowo nah Cytowiany.
1.,2. und 4. bejegen die am 8. 6. nordojtwärts der Stadt auf Höhe 151 ausgehobenen
Stellungen. 3. bleibt zur Verfügung der Shw.R.Br., und wird 9,30 vorm. auf
der wichtigen, das Vorgelände beherrihenden Höhe 162 (21/, km oftwärts Cyto-
wiany) eingejeßt. Sie weilt zwilhen 2,00 und 3,00 nachm., unterstützt von drei
Geschützen unter Oblt. Geitner b. 5. F.A.R., einen russishen Angriff ab, beschießt
mit Erfolg zwei ruflilche Esfadrons im Abreiten, leidet aber am ganzen Tage unter
starkem russischem Artilleriefeuer (5 Tote; 9 Verwundete, davon 1 später geftorben).
1., 2. und 4. rüden 4,00 nahm. über Cytowiany nach dem Wegetreuz 4km füd-
ojtwärts der Stadt und fichern die rechte Flanke der 3. gegen Gut Poszofory und
Nowfajmie.

Führer der 4.: Lt. Frhr. o. Maltzan für den erkrankten Lt. Bölders (Hans).

11. 6. Lage: Shw.R.Br. steht zwiihen Plawginie und Gut Cytowiany mit
Anschluß rehts an Ul.Br.

Da russische Wbteilungen nördlid) des Gansztwinis-Sees über die Szymsza
vordringen, wird zur Cicherung des linfen Flügels der 6.R.D. bei Vw. Gudele
Ritim. Prinz Konrad von Bayern mit der 4. des Regiments, zwei Schw.
Reiter-Eskadrons und zwei Geschützen nad Gut Johannpol entjandt, das 4. zur
Verteidigung einrichtet.

1. baut die Stellung von Plawginie-Nord bis 300m jüdweitwärts Bw. Ja-
niszti aus. 2. bejeßt 10,00 vorm. für 3. Höhe 162 und den Waldrand südlich davon
bis zur Straße Plawginie—Bw.Janiszki. Der Rufle hat Plefajcie und Gut Pos-
zokory bejeßt. Die nach Bw. Gudele marschierte 3. rüdt auf Befehl der b.R.D.
nad) Gut Pogrydzowa, und 5,00 nahm. nach Höhe 130 bei Vw. Gudele. Zwei
Gruppen bejegen die Höhe, der Rest der 3. bleibt in Marmuntertunft im Vorwerk,

Lage: Der Russe steht weitwärts der Szymsza vom Nordrand des Gansztwinis-Gees
bis Gut Kiewnary. Der linte Flügel der b.K. D. ijt vom Gut Johannpol über Kibucie bis
zur Dubilfa zurüdgebogen.

12. 6. 1. und 2. bleiben in ihren Stellungen vom 11. 6. (1.1 Toten). 3. bejeßt
mittags mit einem Zuge die Höhe 1 km nörblid) Rogiry. Reft der 3. bleibt in Unter-
ftänden hinter der Höhe. Nach Ablöfung 6,00 nachm. durch eine Komp./R. 18
rüdt3. nach Gut Johannpolzur Verfügung des Rittm. Prinz Konrad von Bay-
ern und bezieht zulammen mit 4. Biwak hinter Höhe 126 1'/, km weitwärts Gut
Johannpol. 4. hat am Tage auf diejer Höhe eine Stellung ausgehoben.

13. 6. 1., 2., 3., 4. in ihren bisherigen Stellungen.

14, 6. 4. abends mit je einer Komp./Zäg. 7 und R.I.R. 18, je einem M.G.-
und Artl.Zug und einem Halbzug Kavallerie als linter Flantenihub der b. K. D.
nad) Kibucie. Sicherungen nach Nordoften.

Führer des I.: Hptm. d. R. Schäfer (3. G.R. 3. F., aus der Heimat eingetroffen);
Führer der 2.: Oblt. v. Koerber (Ingo), der Lt. v. Bülow.

. 6. 3. und 4. nach Ablösung burg 7. Jäger nach Stadt Cytowiany zur Ber-
fügung der Shw.R.Br.

Lt. d. R. Gehrke zur 3. (nad) Genefung).

16. 6. Während 1. und 2. nod) in ihren bisherigen Stellungen bleiben, mar-
schieren 3. und 4. 10,39 abends nah Szymanlawti, wo jih eine gemifchte Abterlung
unter Major Gründel (Jäg. Batl. 7, zwei Batl./R. 18, 3. und 4. des Regiments,

tal,
km fü

DÉI
182.

fen);

ur

y, mat
lielumg
ment

Artillerie) zum Angriff auf den Szymsza-Abjhnitt sammelt. Russe in Linie Poze-
ziory ·Vw. Ejgale--Gut Kiewnary—-Gut Poszymsze.

17. 6. Gefecht an der Szymsza (3. und 4. Komp.). (Skizze 27.)

1,45—2,15 nachts Xrtillerievorbereitung. 3. und 4. mit 5./R. 18 und zwei
M.G. zunächst ab 1,00 nachts unter Lt. Frhr. v. Malkan Reserve in Rogiry.
Kampflos gewinnen I1./R. 18 Linie Pozeziory— Bw. Kajmele, Jäg.Batl. 7 Linie
DOlmiany— Bw. Pieldzie. 11./R. 18 bejett, rechts schwenkend, den Weftrand des

fen
heceben
Inten,

ehobenen
orm. auf
rts Cyto-
von Wei
KC?
ge unter

Szymsza-Abjhnittes in Linie Pozeziory— Höhe 116 1, km nördlid) davon.
5./R. 18 tritt zu ihrem Bataillon. Jäg.Batl. 7 (Hptm. Frhr. v. Falkenftein)
erhält 3,30 früh Befehl, Den Südrand des Wäldchens oftwärts Bw. Ejgale zu nehmen,
und durch Rechtsihwentung den oftwärtigen Waldrand bis in Höhe füdoftwärts
Spudzie zu bejegen. Die dem Jäg.Batl. 7 4,00 früh unterftellte 3. foll als linke
Flankensicherung über Okmiany nad Pieldzie marjchieren und den Wald weft-
wärts diejes Ortes beobachten. Unterwegs erhält fie Befehl, bis Bw. Ejgale vor-
zurüden, und von hier aus den Angriff der Jäger auf Den Szymsza-Abjchnitt zu
unterftügen. Zieler Angriff geht nach Einjat von zwei Zügen der 3. wieder vor-
wärts. 4. mit ein Drittel M.6.R./Jäg. 7 wird 6,00 vorm. über Okmiany nach Bw.
Pieldzie, dann 7,30 vorm. nah Bw. Ejgale zur Verfügung des Jäg.Batls. 7 gezogen.
Da der Angriff der Jäger und der 3., die dem Russen im Ostrand des Wäldchens von
Cigale auf 150 m gegenüberliegen, ftodt, erhält 4. mit den M.G. Befehl, die Nord-
oftipike des Wäldchens flantierend anzugreifen. Sie marjchiert durch den Wiesen—
grund oftwärts Gut Kiewnary über Spudzie nach der Höhe südostwärts Pawlusie.
Schwächeres Infanteriefener mat fih vom Nordrand des Wäldchens von Ejgale
bemerkbar. Die auf der Höhe bei Pawlufie eingejegten M.G. feuern auf den Nerd-
rand des Wäldchens. Lt. Frhr. v. Malkan berihtet: „Im Shuke des M.G.-
Feuers lasse ih den Zug Nederauer vorjpringen. In dem Augenblid setzt starkes
russisches Artilleriefeuer auf uns ein. Schon bringt man mir das erjte Opfer in
einer Zeltbahn. Es war Lt. d. R. Nederauer, der durd) einen Bauchschuß tot war.
Ich richte es jetzt jo ein, dah erft gejprungen wird, nachdem die Salve eingejhlagen
hat. Ich springe auch mit herunter, und laffe die M.G. nahlommen. Neben mir
liegt ein Mann, den ich anrufe. Er war tot (Gren. Härtelt). Nun fam der jheuß-
lichjte Teil unjeres Auftrages. Wir müffen uns gegen die Waldede vorarbeiten
und werden Wort aus der linten Flanke beschossen. Der erjte mit jeiner Gruppe
vorgeschiclte Unteroffizier fällt (Utffz. Powitzko). Wir arbeiten uns von einem
MWeidenjtumpf zum andern vorwärts. Eine Gruppe jchide ih als Flankensicherung
nad) linis. Ein Mann kommt von dort, um mir eine Meldung zu machen. In dem
Augenblid erhält er einen Streifjhuß duch den Rüden. Er fällt mir zwischen
die Beine, hebt mic) hoch heraus, zieht mic) aber gleich wieder herunter, damit ich
nicht auch noch angeschossen werde, wie er jagt. Ich verbinde ihn, jo gut es geht.
Gemein ijt, daß man jeinen Gegner nicht jehen tann. Die Büsche nehmen jeglihe
Ausfiht. Ich lasse nun die M.G. fejte schießen. Das maht Luft! Es wird auffällig
tubig beim Feinde. Auf 150 m find wir jhon an die Waldede heran. Auch dort ist
alles ruhig. Der Feind hat fH vor unjerer Umfassung aus dem Staube gemacht,

Unser Auftrag war damit erledigt unter Einbuße von drei Toten und sechs Ber-
wundeten.“ Die Russen find über die Szymsza geworfen. 3. gräbt sich zwischen
Zäger-Rompanien, rechter Flügel in Höhe von Bw. Izymsza, linker Flügel in
Höhe ojtwärts Spudzie, ein. 4., die alte Ruffengräben in der Nordspitze des Wäld-
hens bejeßte, rüdt 3,00 nahm. als Rejerve nach Pieldzie, und abends als Brig. Ref.
nad) Bw. Jagminiszti.

Verlufte der 3.: 4 Tote, 7 Berwundete (1 später gejtorben).

Abends Führer der 3.: Oblt. (feit 25. 2.) Rungen (nad Genefung). Lt. v. Bülow
wird Ord.-Dffz. beim Batls.Stab.

d) Stellungstämpfe bei Eytowiany 18. 6.—20,. 7. 1915. (Stizze 27.)

18. 6. 3. und 4. zur Verfügung der b.R.D. bzw. der Shw.R.Br. nach Cyto-
wiany zurüd.

21. 6. Gefechtsstärke: 15 Offz., 770 U. u. M.

25.6. Führer des I.: Hptm. Graf v. Klindowftroem (6.6.R. 5, aus Spandau
eingetroffen)!). 150 Mann Erfah treffen ein.

27.6. 3. nach Roglajcie zur Verfügung der UL Zär.

28.6. Führer der 2.: Lt. d. R. Hochstädt für den erkrankten Oblt. v. Koerber (Ingo).
Adj. I: gt. v. Bülow für den ertrantten Lt. v. Luß?). Zugang als Zugführer: 2t. d. R-
(feit 22. 3.) Höridj‘) 1., Lt. d. R: (feit 22. 5.) Schreib:) 1., Fw.Lt. Hirjhel 4.

1. 7. Eytowiany unter schwerem russischen Artilleriefeuer. Stab I. daher in
ein Gehöft am Waldrand füdoftwärts der Stadt.

Gefechtsstärke: 18 Offz., 908 U. u. M.

7.7. 3. von der Ul.Br. zurüd. Sie bejegt die Stellung südlich der 1. bei Plaw-
ginie.

8.7. 4. wird Rejerve am See Brydwoyze. Damit ist feit langer Zeit das 1.
wieder zufammen.

12.7. Eine aus 150 Mann unter Lt. d. R. Rühe (nah Genefung) eingetroffenem
Ersatz gebildete Ers. Komp. bezieht ein Gehöft bei Cytowiany.

13.7. Lage: Am 14. 7. foll der Angriff der Njemen-Armee gegen die russische 5. Armee
bei und wejtwärts Schaulen mit dem Vorgehen der Nordgruppe Zonen ein beginnen.
Korps Morgen bei Schaulen und die Südgruppe Rihthofen — dabei 3. und b.R.D.
— follen erft am 20. 7. angreifen, damit der Ruffe mögligjft von Norden und Süden umfaht
— Se b. K. D. fegt zur Fefjelung des Russen vermehrte Artillerie» und Patrouillen-

gleit ein.

18. 7. Führer der 2.: Oblt. v. Koerber (Ingo), der 4.: Oblt. v. Zülow (beide nad
Genefung). Drd.Offz. beim Batls.Stab: Lt. Frhr. v. Maltan.

20. 7. Erj.Romp. Rühe auf 1. bis 4. verteilt. Lt. d. R. Rühe zur 4.

e) Dffenjive der Njemen-Armee 21. 7.—9. 9. 1915, (Skizzen 25—30.)

Stellenbejesung am 21, 7. 1915.
Komdr.: Hptm. Graf v. Alindowftroem.
Adj.: St. o. Bülow.
Ord.-Offz.: Lt. Frhr. v. Maltan.
Verpfl.□Offz.: Lt. d. R. Ahlborn.
Batls.-Arzt: St.Arzt d. 2. Dr. Ruth; Ob.Arzt d. L. Dr. Breymann.
Bablmitr.: Zahlmftr. Friedenberg.

1. Romp.: Führer: Lt. d. R. Ulrich; Zugf.: Lts. d. R. Hörich, Schreib, Offz. St. Kalinowsti,
Haaje, V.F. Gumz; Komp. Fedw.: Fw. Bohnenftengel.
2. Romp.: Führer: Oblt. v. Koerber (Ingo); Zugf.: Lt. d. R. Hodjtädt, Op. Schich,
Holitein, V.F. Oelschläger, Richter, Krüger; Komp.-Feldw.: Fw. Hohwedel.
1) 12. 8. 1914 mit 6.6.R. 5 ins Feld; 22. 8. 1914 verw. Namur; 16. 9. 1914 zum
6.6.R. 5 ins Feld; 10. 10. 1914 verw. Nowo-Aleffandrija; 11. 6. 1915 Gripp 5.
+) 12. 8. 1915 Erf.-Batl.; 18. 8. 1915 Oblt.; 26. 8. 1915 Adj. der Infp. III der immob.
6.Inf.; 8. 2. 1916 Erj.M.G.R.; 19. 2. 1916 Erf.M.G.Est.; 21. 3. 1916 zur Deutfhen Mil.»
Mission in der Türkei; 20. 9. 1916 Erf.-Batl.; 9. 2. 1917 ins I.R. 41 vert: 18. 8. 1918 Hptm.
3) 12. 8. 1914 als Utffz. mit dem Regiment ins Feld; 1. 10. 1914 verw. Kielce.
+) 2. 8. 1914 Kr. Fr. beim Erj.-Batl.; 13. 10. 1914 zum R.J. R. 203 ins Feld;
5. 11. 1914 verw. Woumen; 6. 3. 1915 Erf./R. 203.

daher in

bei Plan

Wie,

deg

3. Romp.: Führer: Oblt. Rungen; Zugf.: Lt. d. R. Gehrke, Offz.St. Kloh, Menz, V.F-
Gronemeyer, John; Romp.-Feldw.: Fw. Drefler.

4. Romp.: Führer: Oblt. v. Zülow; Zugf.: Lt. d. R. Rühe, Offz. St. Klages, Garlin, V. F.
Kestner; Romp.-Feldw.: Fw. Langenbed.
Gefechtsstärke: 22 Dffz., 998 U. u. M.

21.7. Sage: Zur Öffnung des Weges für das Vorgehen der b.K. D. Durchbruch der
russischen Stellungen an drei Stellen. Hauptdurhbrudsitelle: Stellung des I. jüdoftwärts
Eytowiany. Dorthin wird aud Jäg.Batl. 7 gezogen.

Gefecht bei Nowtajmie — Gut Poszo tory. (Skizze 27.)

Morgens stehen I, die diefem zugeteilte Radf. Komp. Bisle (bayer. 1. Jäg.-
Batl.) und Jäg. Batl. 7 in Waldjtüden in Linie Plawginie—Höhe 162 angriffs-
bereit gegen Linie Nowfajmie—Gut Poszofory. Die 6,00 vorm. begonnene Ar-
tillerievorbereitung genügte nicht zur alsbaldigen Ausführung des Sturmes. Die
Ruffen feuern mit Schrapnells auf die Bereittellungen. Der Ord.Offz., Lt.
Frhr. v. Maltzan, schreibt: „Ic, birfchte mich nach vorn, um mir die russische
Stellung zu betrachten. Dide Drahthinderniffe, dahinter Stellungen, aus denen ge-
hoffen wurde. Der Sturm erschien auf den zugewiefenen breiten Räumen ziemlic)
auslihtslos. Er gelang dann aber dod beffer, als wir erhoffen tonnten. Starte Pa-
trouillen wurden vorgeschickt, die die Drahthindernisse zerftören follten. Sie gingen
mit jehr großem Schneid vor. Die Russen waren über diefen Mut jo verblüfft,
daß fie sich an diefer Stelle einfach ergaben, nahdem fie den forhen Führer,
B.F. Meyer (Paul) 4., noch auf nächsie Entfernung abgeschossen hatten.“ Zum
Angriff find 3., 4., 1. vorn; 2. hinter 3., Radf. Komp. Bisle links gejtaffelt hinter
1. Beim Angriff gehen rechter Flügel der 3. auf Nowtajmie Südausgang, Mitte
der 4. auf den Nordausgang des Dorfes, linter Flügel der 1. auf den Nordrand
der Höhe 143 nördlich Nowtajmie mit Anschluß lints an die gegen den Nordrand
der Höhe 143— Gut Poszokory vorgehenden 7. Jäger. Beim Heraustreten aus den
Dedungen 11,30 vorm. schlägt den Schüenlinien heftiges Gewehr- und M.G.-
Feuer entgegen. Dennod arbeiten fie sich schnell im überfihtlihen, Jumpfigen
Gelände an den Russen auf Sturmentfernung heran. Nah zweiftündigem Kampf
ijt die Ruffentellung genommen. Nod) aber hält fih Feind im Wort ausgebauten
Gut Poszofory, dem Angriffsziel der 7. Jäger. Dazu setzt jtrömender Regen ein.
1. und Radf.Komp. Bisle erhalten auf Höhe 143 heftiges Flantenfeuer. Nun
werden 4. und 1., von Süden links einschwenkend, flantierend gegen das Gut
angejeßt. Hierbei leijtet die dem I. zugeteilte, vorbildlich geführte Batt. Geitner
(1. r./b. 5. F.A.) vortreffliche Unterjtügung. Sie nahm mit zwei Geschützen recht
zeitig Stellungswechfel vor, und jagt nun aus dem Waldrand südwestwärts des
Gutes Schuß auf Schuß in den Feind. Ihr ist es wesentlich zu danten, da der Angriff
der 1. und 4. schneli und ohne wesentliche Verluste durchgeführt, und Gut Poszo-
tory, vereint mit 7. Jägern, mit Hurra genommen wird (200 unverwundete Ge-

fangene). Das bei Nowfajmie gejammelte I. marschiert in schlechte Unterkunft in
Plefajcie. Jäg. Batl. 7 bejegt Gut Poszofory. Radf. Komp. Bisle fiert bei
Kielminy.

Berlufte: 1 Toter; 8 Berwundete. Fw.Lt. Hirschel 4. frant.

22. 7. Lage: Aud) an den übrigen Frontteilen ist die Offenfive erfolgreich, Die in
drei Kolonnen vorgehende b.R.D. erreicht Szawtoty, Dyttoriszti und Lawgielajcie. (Stisze 26.)

Als südlichste Kolonne joll die gemifchte Abteilung Klindowjtroem (I.,
Zäg-Batl. 7, Radf. Komp. Bisle, Batt. Geitner) — der Shw.R.Br. unterjtellt —
den Bormarj der b.R.D. nach Südoften fichern. 10,30 vorm. auf MWice—Antoniszki

,antretend, erreicht De mittags die befohlene Linie Antoniszi —Grynie. Eine ftar
ausgebaute Stellung bei Pieza hatten die Russen ohne einen Schuß geräumt.
B.R.D. marjhiert nah Often weiter (Skizze 26). „Eine zweite Ruffenjtellung,
die ebenjo stark war, pajjierten wir bei Szawfoty. Oftwärts diejes Ortes gehen wir
auf einer Höhe in Bereitjtellung. Id exitieg eine Windmühle und fah bloß in weiter
Ferne brennende Dörfer, die die Russen auf ihrem NRüdzug angeftedt hatten.
Ein Bauer meinte, fie wären bis Beilagola zurüdgegangen. So weit das Auge
reicht, Wiefen mit ungeheuer viel Vieh und Pferden. Woher die Russen sich ver-
pflegt hatten, ist mir schleierhaft. Es fah jo aus, als ob nichts fortgenommen war.
Sie befamen wohl die Verpflegung von weiter rüdwärts." (Bericht v. Malkan.)
8,00 abends O.U. in Szawfoty. Nad nur Zurzer Ruhe am

23. 7. 2,00 nachts Vormarsch der gemijchten Abteilung Klindowftroem als
Borhut der Shw.R.Br. über Kolonce—Minajcie auf Margobanie. Dort jperrt
1. den Südrand des großen Waldes, in dem verjprengte Russen find. Lt. v. Bülow
reitet mit vier Ulanen zur Aufnahme der Verbindung mit Nahbartruppen nach
Beilagola und macht dabei 80 Gefangene. „Nach einigen Stunden Warten er-
halten wir den Befehl, nach Beifagola zu rüden, das von Gefangenen vollgeftopft
war (einige 1000 Mann und zwölf bejpannte Geschütze). Ich unterhielt mic) längere
Zeit mit den russischen Artillerieoffizieren, die alle jehr gut deutsch sprachen. Der
Kommandant war ziemlich gefnidt, die Offiziere aber sehr luftig. Sie tröfteten
fi) damit, wir wären von allen Seiten gefommen, da hätten Be nicht mehr fort-
gekonnt. Die Geschütze fuhren mit ihren eigenen Bedienungsmannjhaften an uns
vorbei. In Beifagola längere Raft bei jehr guter Stimmung. Man fah, dah die
anjtrengenden Märjche etwas genußt hatten. Wir marjchieren weiter und begegnen

wieder einem endlojen Gefangenentransport der 3. K. D.. Dieje Russen jahen
ganz verwahrlojt aus, einer trug fogar einen Strohhut. Viele gingen barfuß.“

(Bericht v. Malkan.) „Aud die Offiziere jahen übel aus. Als vier von ihnen in
befonders tollem Aufzuge, in einem Wagen jigend, im Gefangenentransport
vorüberfamen, rief der Batls.Komdr. den bei ihm reitenden Komp.Führern laut
zu: ‚Meine Herren, bitte fehen Sie fid diefe Kulturträger an!“
(Bericht v. Zülow.)
In Molotkance gute Unterkunft.

24. 7. Gefecht bei Kratinow. (Skizze 26.)

6,00 vorm. über Pocumele marjhierend, wird die Gegend des dem I. vom
9. 5. noh wohlbefannten Dorfes Krakinow erreicht. In breiter Front verwehrt
hier die rulliihe 5. R.D. der b.K.D. den Niewjadzaübergang. Zwischen 1. und
2. Schw.Reitern führen 2., 4., 3. vorn, 1. links rüdwärts gejtaffelt, Radf. Komp.
Bisle und M.G. hinter der Mitte, den Angriff in russischem Schrapnellfeuer gegen
das brennende Krafinow in lihten Wellen in völlig flahem, dedungslofem Gelände
in der Abendjonne muftergültig durch, wirksam unterftüßt durch Feuer der R./b.
5. FU. (Major Shwarzenberger). Krafinow brennt bis auf wenige Häufer
nieder. Als sich die Angriffslinien dem Dorf nähern, wird das russische Artillerie-
feuer schwächer. Man merkt, daß die abgesessene russische Kavallerie noch rechtzeitig
ihre Handpferde erreichen will. Die erjten in Krakinow eindringenden Schützen
wellen bejchießen nod) einige abgaloppierende Esfadrons und Gejhüße. Die Niew-
jadza wird überfchritten. I.nimmt eine Brüdentopfitellung ein, und bezieht abends
D.U. in Swienzinliszli, Petryszfi und Bw. Majerowo.

1) Die Njemen-Armee machte in zehntägigen Kämpfen und Märschen feit 14. 7.
27000 Gefangene, und erbeutete 25 Gefhübe und 90 M.G.

uni 1916. Bon links: Hptm. Gutknecht, Le. Otto v d. Linde, Nitter des

Ordens „pour le mérite“, und Gtabsargt Dr. Wilde.

Lager der 3. Kompanie bei Faloy südlich der Gomme. Juli 1916.
Bon linte: Oblt. ehr. v. Malgan, v. Koerber u. Lr. d, R. Rothenburg,

Schloß Mifern, in deffen Keller fih der Negimentsgefehtsitand befand.
Juli / August 1916.

rem. v. Heydekampf bei der Morgentoilette im Eingang zum Bataillonsgefechtestand
in Berny. 1916.

25.7. Lage: In den EE Tagen weiteres Vorgehen nach Often. B.R.D. dedt
zunädhjt allein, jpäter mit 3..D. den auf Poniewiesch vorgehenden Südflügel der Njemen-
Armee gegen das russishe K.K. Krasnakow. B.R.D. geht über Dobule vor, überjchreitet bei
Marjanowo den Jodaabjhnitt und erreicht weit vor der Armeefront die Gegend Limejti—
Rogowet— Gitaly. (Skizze 25 und 26.)

Gem. Abt. Klindowftroem (1, ein Kav.Zug, beide Radf. Komp.) marschiert
als füdlihfte Kolonne 4,30 früh über Uzulawsze — Zwirblany — Uzukolnie auf
Borklojnie. „Wir haben heute dauernd Berührung mit feindliher Kavallerie.
Einmal attadierte fogar eine Estadron unsere Infanteriespitze. In der Eile wurde
fo schlecht geschossen, daß scheinbar nur ein Pferd getroffen wurde. Der Feind hatte
auh das Glüd, gleich hinter einer Höhe verschwinden zu können. Die 3. wurde ent-
widelt und geht gegen Borflojnie vor. Ic, galoppiere auf die Höhe und jehe ein
merkvürdiges Schaufpiel: Links auf der Höhe jteht eine ganze Eskadron in Marjd)-
Tolonne mit der Breitjeite uns zugefehrt. Die 3. hielt fie wegen ihrer Unverfchämt-
heit für eine eigene Eskadron und schoß nicht. 20 rief ihr noh zu, das find Ruffen.
Sie glaubte es aber nicht. Ich galoppierte num um das Dorf herum, und hatte
nun die fragliche Estadron auf 600 m vor mir. Natürlich war es eine feindliche.
Ic holte schnell die 1. heran, die das Feuer eröffnete. Die Eskadron braufte ab.
Gleich darauf schossen zwei Kosakengeschütze wirkungslos nach uns herüber. Wir
madten eine feine Raft. Unjere Leute fanden in den Häujern die für die Russen
aubereiteten Speijen. Überall jtanden gebratene Gänfe, Enten ufw. Ein gefundenes
Fressen! Neugeftärkt jesten wir den Marsch über Kuciszti— Butkuny bis Katynie
fort, wo wir zur Ruhe übergingen.“ (Berihtv. Maltzan.) 3., M.G. und Radf.
in Gut Podbrzez. Zwei zugeteilte Estadrons Bern die Strafen nad Remigola
und Pogiry.

26. 7. Als in früher Morgenftunde eine Sicherungseskadron angegriffen
wird, rüden 1. und 4. von Katynie zur etwa nötig werdenden Unterftügung ab.
Die Russen hatten Pë aber verzogen. 2,30 nahm. folgt gem.Mbt. Alindow-
ftroem über Pojodzie—Mieczyszti nah O.W. Gitaly.

27.7. Lage: B. K. D. geht, russische Kavallerie vor sich treibend, über Surdegi vor und
erreicht die Wyszinta ojtwärts Rotutaly. (Skizze 25.)

Gem.Abt. Klindowjtroem Marsch über Gut Rogowek nach Wazdele, dann —
der Chev.Br. unterjtellt — zurüd über Gut Rogowek nach Pucilowo. Sicherung
gegen Troupe bei Rogowo (2.)—Kuczli (4.)— Iytejti (3.). St. I. und 1. Pucilowo.
1. bleibt in dieser Sicherungsitellung ohne Berührung mit dem Feinde bis

30.7. B.R.D. verschiebt Dé nach Süden bis Hololety. Das der Wl. Br. unter-
ftellte I. marjdiert 10,30 vorm. über NRogowo—Hololety nach Sodeliszki.
Sicherungen nach Süden.

31. 7. 2,00 nachts Alarm. Abmarsch nach Pusboczla südostwärts Troupe,
da 3. R.D. bei Traschtuny im Kampf jteht. B.R.D. foll den Feind über Troupe
umfafjen. 7,00 vorm. Weitermarsch nad Nokarkla. Gegen 11,00 vorm. wird 1.
(ohne 4.) der über Werjheli—Dewenjanze—Dobujhe—Rirfi nach Sablotzki rüden-
den Shw.R.Br. unterjtellt, die den Feind der 3. K.D. in Flanke und Rüden fassen
foll. Gegen 3,00 nachm. wird das unter heftigem russischem Feuer liegende Sab-
Toßfi erreicht. Gegen 6,00 nahm. Marsch nah O.U. Kirti.
Sicherungen nach Often.

Berlufte: 10 Verwundete; 2 Vermißte.

Die der Ul.Br. unterftellte 4. foll 1,00 nahm. von Gut Penjani nah Gut
Anilin rüden. Auf dem Marsch erbält fie Befehl, auf der Mühlenhöhe oftwärts
Gut Penjani mit sechs M.G. und zwei Gejchügen für die aus Januszew nach Weiten

b. Stosch, Das Königl. Preuß, 5. GardeRegiment zu Fuß. 14

zurüdgehende UL Br. eine Aufnahmeftellung zu nehmen. Der nicht folgende Feind
bleibt in Gegend Kowarsf. 4. hält ihre Stellung bis 4. 8. mittags. Bei Kowarsf
nur starke russische Ravalleriepatrouillen.

Oblt. v. Zülow schreibt: „Abgejehen von zahlreichen Plänkeleien verliefen
die legten Tage im allgemeinen recht angenehm. Die Märsche waren nicht allzu
groß, die Verlufte nur ganz gering, das Wetter günftig, die Verpflegung vortrefflic.
Das Land war vom Kriege jo gut wie noch gar nicht berührt. So fanden wir alle
Lebens- und Futtermittel in reihfter Menge. Dazu war vom Bataillon ein gut
funftionierender Marketendernachschub organijiert, jo dak wir aud mit allen Be-
dürfniffen, die das Land nicht liefern konnte, reichlich verjorgt wurden. Dazu die
günftigen Nachrichten von der gefamten Oftfront! Kurzum, es fehlte nichts, um
die Stimmung ganz vortrefflic zu geftalten. Unvergehlid werden mir Beie die
wundervollen Sommernädte bleiben, bei denen es in der nördlidien Gegend

überhaupt nur 2—3 Stunden, und aud) in diefen nod) nicht einmal völlig dunkel
wurde. Wenn die nicht gerade am Feinde befindlichen Kompanien Déi abends
zufammen jegten und unjere vertrauten alten Soldatenlieder fangen, dazu das
Lied von der Annemarie, welches sich gerade damals einbürgerte, oder das von den
Bayern übernommene Lied ‚Des Königs Schwalangihär. Ganz vortrefflich
war insbefondere das Verhältnis unter uns Offizieren, nicht nur, wenn wir uns
abends am Lagerfeuer zufammenfanden, sondern aud) bei unferer dienftlihen Be-
tätigung. Die Verwendung bei der Kav.Div., wo es felten vorfam, daß ein Tag
nur mit Mari ohne irgendweldhe Gefehts-, Sicherungs- oder Verfchleierungs-
aufgaben verlief, wo das Bataillon jowohl wie die einzelnen Kompanien bei
größtmöglichster Bewegungsfreiheit Tat täglih vor Aufgaben und Entschlüsse
gejtellt wurden, wie fie einem im Rahmen der Inf.Div. fechtenden Bataillon
nur in ganz jeltenen Ausnahmefällen vorfommen, diefe Betätigung schuf eine
Sicherheit und Gewandtheit des Zujammenarbeitens, die taum mehr zu über-
bieten war. Ein ganz fuer Batls.Befehl und wenige turze Berabredungen der
Komp.Führer, noh im Abreiten zugerufen, genügten, um in den schwierigsten
Lagen einen rajhen und reibungslojen Einjat des Bataillons zu gewährleijten.
Eine Kompanie des I. Batls. im Sommer 1915 führen zu dürfen, bedeutete Tage
höchsten und schönsten Soldatentums und »glüds. Diese vortrefflihe Zufammen-
arbeit ergab sich aud in jeder anderen Hinsicht. So verdient ganz bejonders die
aufopferungsvolle und nie verjagende Tätigkeit unjerer Sanitätsoffiziere, St. Arzt
Dr. Ruth und Ob.Arzt Dr. Breymann, hervorgehoben zu werden. Untrennbar
verbunden mit der Erinnerung an unfere Sanitätsitaffel, an den Sanitätswagen
mit feinen beiden diden Füchsen, die es fertig brachten zum Entfegen ihres Fahrers
Rawolle int in der Nacht einen Korb Eier aufzufressen, ijt der vortrefflihe San.-
Fedw. Opak, der mit feiner aud in [chwierigiten Lagen nie verfagenden Hilfs-
bereitjhaft eine wundervolle Ruhe und einen glänzenden Humor vereinigte, ein
vorbildliches Mufter eines deutihen Sanitäters. Nicht unerwähnt bleiben dürfen
aud die Organe des Nahjhubs, vor allem unfer Berpfleg.Offz. Lt. Ahlborn
und Zahlm. Friedenberg, jowie die Kompaniemütter, die Fw. Bohnen-
Hengel, Hobwedel, Dreßler und Langenbed, die, meift unter äußerjt
unfiheren und schwierigen Verhältnijfen arbeitend, durd) ihre aufopferungsvolle
und jahgemäße Tätigfeit den Kompanien stets rechtzeitig alles Notwendige zu-
führten und uns hierdurd) die Kompanien kampfträftig erhielten. Bei der Er-
inmerung an diefe Zeiten tauchen noch weitere zahlreihe Namen und Geitalten
tapferer 5. Gardisten — Offiziere, Unteroffiziere, Grenadiere — auf, die sich damals

— all —

durch ganz bejondere Tapferkeit und Bewährung auszeihneten. Sie alle hier namentlid zu erwähnen, ijt unmöglich.“

1.8. Lage: Der bei Onitfhty— Trafhtung zäh haltende Russe foll nach Osten geworfen werben. B.R.D. foll füdlih umfaljen, 3. K.D. von Nordweften angreifen. Verst. Shw.R.Br. foll den rechten Flügel der 3. K.D. bei Traschtuny durch Angriff jihern. 1. Shw. R.R. geht über Jatubowa auf Semenijhti vor. Gem.Abt. Klindowitroem greift Linie Pinjany —Moloti an. 2. SHW.R.R. geht über Nawjanıy auf Pittogoli vor.

Gefecht bei Sablogti—Woloti, (Skizze 25.)

I. (ohne 4.) mit 2. r./b. 5. F.M. (Spim. Berthold) Marsch nah dem Walde füdoftwärts Sablogfi. Dort Bereitjtellung mit 3., 1., 2. zum Angriff auf Pinjany —Woloti. Batt. in Stellung füdlid) des Waldes. Die beim Verlassen des Waldes mit weiten Zwijchenräumen in heftigem Artilleriefeuer fih vorarbeitenden Schügen erreihen den Weg Pinjany—Woloti. Sie graben Déi ein, da weiteres Vorgehen vom Feind bei Piktagoli flankiert wird. St. I. Wolofi.

2. und 3. 8. Die im Ausbau befindliche Stellung wird lebhaft von russischer Artillerie beschossen. 3., 2., 1. bejegen am 3. 8. nachmittags Pinjany, Kunischti und Piktagoli nach Vertreibung russischer Patrouillen durd) Warte Patrouillen.

4. 8. Gefechte bei Dnitjchty und Kowarst. (Skizze 25.)

5,30 früh rüden 3., 2., 1. in die Linie Pinjani—Wegegabel 800 m füdoft- wärts Lifheli, und 9,30 vorm. nah Wikanze. 1. nimmt am Angriff des 1. Shw. R.R. (Oberftlt. Scherf) auf Onitjhty teil. Nah Vertreibung der Rullen von den Höhen weltwärts des Ortes, wobei Batt. Berthold vortrefflic durch Feuer unterftütt, wird der brennende Ort bejeßt. Da die Swientabrüde vom Feinde abgebrannt ijt, durchschreiten St. I., 1., 2. und 3. den Fluß und raften nördlid) Onikschty.

Die bei der Ul.Br. beim Gut Penjani liegende 4. erhält 1,15 nahm. Befehl, den Swientalibergang bei Kowarst feft in die Hand zu nehmen und für den Bor- marsch der B.R.D. offen zu halten. Dies geschieht durch Lt. d. R. Rühe mit feinem Zuge und drei M.G. Als jedod) 4,00 nahm. zwei russische Kompanien von Süden entwidelt auf Rowarst vorgehen, zieht fih die Abt. Rühe zurüd. Die über Kowarst folgenden Russen werden durch Feuer des Artl.Zuges verjagt.

Inzwilchen trat die gem. Abt. Klindowftroem (1. ohne 4., zwei Radf.Romp.,
1.2. Shw.R.R., 4./1. Shw.R.R., Batt. Berthold) von Onitichty auf Weldsjunzy
an. Beide Esfadrons Hëren gegen die Straße Dünaburg — Wilfomierz auf.
Während des Vormarsches geht plötzlich 6,30 abends Befehl ein, jofort auf das
Meftufer der Swienta zurüdzugehen und auf der Straße Pinjanti—Kowarst
zunädjit bis Penjanfi 1 km westwärts Betigola vorzurüden, da Kowarsk nod) vom
Feinde bejegt ift, und Teile der b.R.D. weltwärts des Ortes im Kampf jtehen.
Gem.Abt, Alindowjtroem marschiert nah Pisliszti und überjchreitet hier
die Swienta. Während die Infanterie auf einem Lauffteg übergeht, ist der Mber-
gang für Gefüge und Fahrzeuge jehr schwierig. Das Ufer ist jehr jteil, das 1,20 m
tiefe Maffer hat ftarfe Strömung. Die niedrigen Panjewagen müssen zum Teil
mit Pferden schwimmen und werden von der Strömung fortgeriffen. Einige
umgetippte Wagen fönnen nur mit großer Mühe gerettet werden. Radfahrer
fihern die Übergangsftelle nad Often, da russische Kavallerie etwa 6km südost
wärts Pisliszfi ift. 9,30 abends trifft die gem.Abt. Klindowftroem in Penjanti
ein, wo fie zur Verfügung des R.I.R. 5 (Major v. Selle) vom Korps Morgen
biwaliert.

Berlufte 1.4. 8.: 1 Toter; 9 Berwundete (2 später geftorben).

5. 8. 9,30 vorm. Vormarsch der gem. Abt. Selle von Penjanki auf Kowarst.
Gem.Abt. Klindowftroem durhfchreitet gegen Mittag in Kowarsk die Swienta.
1., 3., 2. und Batt. Berthold bejegen den Abjchnitt Judina—Witkotanze. St. I.
Kowarst. Dort trifft auh 4. als Reserve wieder ein, nachdem fie 10,00 vorm.
von Gut Penjani auf Kudry marjhiert ijt, dort dur Zug Rühe Ischerlessen
vertrieben hat, dann nach Zurüddrängung weiterer russisher Kavallerie mit Unter-
ftüßung eines M.G. aus Rocztezegole, Lawtagol und Jakunze und Besetzung diejer
Orte durd) die Kav.Radf.Abt. nachmittags abgelöft wurde.

6. und 7. 8. Gefecht bei Widzisti. (Skizze 28.)

6. 8. Lage: R.R. Rihthofen unternimmt einen Vorstoß über Miltomierz gegen
die Bahn Wilna— Dünaburg, um durch deren Zerjtörung den dauernden Truppenzuzug
von Süden zu dem vor der Njiemen-Armee jtehenden Feinde zu unterbinden. B.R.D. geht
melt, 3. R.D. oftwärts der Swienta auf Wiltomierz vor.

3,30 früh marschiert I. mit Batt. Berthold als Vorhut der b.R.D. auf der

unmittelbar neben der Ewienta laufenden Straße von Kowarst über Midzisti
bei dichtem Nebel auf Wilfomierz. Gem. Mbt. Selle ist rechte Seitendedung
auf der nächsten Nebenftraße. Gegen 5,00 früh wird schwächere abgesessene russische
Kavallerie mit M.G. auf den Höhen südlich Gut Swirnie nach Feuerüberfall
der Batterie durch Entwidlung der 2., 1. und 4. und eines Zuges M.G. vertrieben.
Beim Weitermarsch plöglic gegen 8,00 vorm. aus Linie Jafiuliszti—MWidzisti
lebhaftes Gewehr- und M.G.-Feuer. Wirkfam durch Feuer der Batt. Berthold
unterjtüt, greifen 2. Gut Jafiuliszti und Höhen füdoftwärts, 1. Höhe 93 nordweit-
wärts Widzisti und 4. diefen Ort an. 3. folgt rechts geftaffelt. In den vorwiegend
nod ftehenden, hohen Getreidefeldern tann der eingeniftete, taum jichtbare Feind
nicht beschossen werden. Die Ruffenftellung wird daher mit blanter Waffe geftürmt.
Auf dem reien Flügel geftalten fih durch hinterliftiges Verhalten des Feindes
dessen Verlufte bejonders blutig. Lt. Frhr. v. Maltzan berichtet: „Die Russen
eben uns ganz nahe herantommen, zeigten uns weiße Flaggen, und eröffneten
daraufhin im legten Augenblid das Feuer. 2. greift jofort an und macht eine größere
Zahl für diefe Riedertracht nieder. Ein russischer Offizier hatte mit der Reitpeitiche
in feine Leute hereingehauen, um fie zum Stehen zu bringen. Dann hatte er
einen Bauchschuß erhalten, an dem er in der Nacht jtarb. Id hatte mic) noch längere
Zeit mit ihm unterhalten. Er sprach jehr gut deutsch und war aus Riga. Ic machte
ihm mein Kompliment über fein tapferes Verhalten; er war nicht an den weißen
Flaggen Schuld. Etwa 50 Mann waren hier gefangen genommen worden, Darunter
ein Jude, den ich mir beifeite nahm und ausfragte. Er gehörte einem finnischen
Korps an, das feit drei Tagen in Willomierz war, und in fünf Tagen von Galizien
nad) Wilna transportiert worden war. Er behauptete, uns jtänden hier vier
Bataillone gegenüber, von denen zwei bereits nah Wiltomierz zurückmarschiert
wären. Dieje Ausjagen dedten sich volllommen mit einer Meldung, die ic schon
geftern der b.R.D. machen fonnte. Ic) hatte in Jakunze Gelegenheit, einen 17jäh-
tigen Bengel zu vernehmen, der mit feinem Gejpann von Wilna nach Wiltomierz
Ruffen hatte fahren müssen. Nad feinen Aussagen war die ganze Chauffee voll-
geftopft von Truppen. Ziele für die Beurteilung der Gejamtlage jehr wichtigen
Mitteilungen wurden heute noh durch die neuen Nachrichten beftätigt. Inzwischen
machte fih das Gut Jafiuliszki in unferer rechten Flanke unangenehm bemerkbar.
Wir jtanden mit unjeren Pferden hinter einer Heinen Anhöhe und wurden vom Gut
her bejchoffen. Wir waren leichtsinniger Weise mit dem Stab zu weit vorgeritten.
Ein Zug der 2. unter dem famosen Offz.St. Shid) mahte den Sturm allein.

Er ging auf das Gut los. Die Mullen zeigten wieder eine weihe Flagge, worauf
man Be gefangen nehmen wollte. Im legten Augenblick schießt die ganze Bande
auf zehn Schritt Entfernung, jo dah wir auf einen Schlag 7 Tote und 22 Berwundete
hatten. Mit aufgepflanztem Seitengewehr und dem Kolben wurde dann reiner
Aisch gemacht. Dem dort befehligenden rujjiihen Hauptmann Hatte Schich mit dem
Säbel den Schädel gejpalten, und einen Leutnant und dreikig Mann, die übrig
geblieben waren, erschossen. Der Zug nahm dann noch einen Graben hinter dem
Gut, in dem die exbitterten Leute aud) alles mit dem Kolben niedermadten. Eine
Lehre für dieje Hinterlift! Auf dem Gut fah es ganz grauenvoll oe"

Die genommene Linie Gut Jafiuliszti— Höhe 93—Widzisti erwies jih nur
als eine jtarfe Vorjtellung. Die Port ausgebaute russishe Hauptitellung wurde hinter
der ein tief eingejchnittenes, schwer überwindbares Hindernis bildenden Muscha
erfannt. Gegen Mittag befiehlt b.R.D. weiteres Vorgehen. 1,30 Nachm. fegt
das durd) die beiden Radf.Komp. und die Kav.Radf.Abt. verftärkte 1. den Angriff
auf die etwa 2,5 km lange Linie Nordrand Kadrany— Bw. an der großen Straße
nad) Wiltomierz mit jegt deutlich fichtbaren Gräben fort: Born zwei Radf.Komp.
mit rechtem Flügel auf Kadrany Nordrand; linfs daneben 2., 1., 4., letztere mit
linkem Flügel an der großen Straße; 3. oftwärts der Straße auf das Vorwerk;
Kav.Radf.Abt. folgt der 4.; M.G.Abt. Inama ist auf die Angriffstompanien
verteilt. Batt. Berthold feuert bei Wengrowo. Trog heftigen Feuers aller Waffen
arbeiten fih die dünnen Linien bis diht an die Muscha vor. Nach Unterrichtung
über die jhwierige Lage durch den Ord.Offz. befiehlt b. K. D., daß 1. feine er-
erreichten Stellungen zunächst halten soll. Durch Verkürzung des Abschnittes bis
zur Straße nad Wilkomierz — rechts liegt R.I.R. 5, links liegen 1. Shw. Reiter —
fann die 3. als Referve hinter die auf Höhe 83 vor Kadrany liegende 1. zurüd-
gezogen werden. St. I. bleibt im Gut Jaliuliszti.

Berlufte: 13 Tote; 43 Verwundete, darunter 2 jpäter Gejtorbene, ferner
Lt. d. R. Hörid 1.

7.8. Nad ruhiger Nacht feuert die russische Artillerie lebhaft auf den Abschnitt.
Da dem auf der ganzen Linie auf überraschend ftarfen Feind geftoßenen K.R.
Rihthofen beiderjeitige Umfassung droht, wird am hellichten Tag auf Kowarsk
Hinter Swienta und Penja zurüdgegangen. Der Rüdzug beginnt mittags unter
Feuerihuß der Batt. Geitner und Berthold. 3. fängt an und nimmt auf Höhe

93 eine Aufnahmejtellung. Beide Radf.Komp. und Teile der 1. nehmen Auf-
nahmejtellungen auf Höhe 103. Die der 3. folgende 2. erleidet beim Rüdzug einige
Berlufte (2 Tote; 1 Schwerverwundeter), da die Russen gleich nachzudrängen
verjuhen. Die jofort wieder kehrtmachende 2. zwingt ihre Verfolger durd) Feuer
wieder in die Gräben. Am schwierigsten hat es die 4. am äußerjten linten Flügel,
da fie flantiert wird. Sie fann fih aber dennod) mit einigen BVerluften, darunter
fünf Toten, vom Feind loslöfen. Russische Artillerie feuert nod) auf die geräumten
Stellungen, als die Marschkolonnen jhon auf dem Wege nach Kowarsk find. Gem.
Abt. Klindowjtroem wird Din Res. mit I. und M.G. Abt. Inama in Mafheli,
beiden Radf. Komp. und der Kav.Radf.Abt. in Sodalista. „In Masheli fanden
wir ausnahmsweije gute Quartiere und freundlihe Menjhen. Die Dorfihön-
heiten werden zufammengetrommelt und müffen uns ihre Nationaltänze vortanzen.

1) Diefer Vorgang führte lange Zeit später auf Grund einer Anzeige eines Einwohners
dortiger Gegend zu einem triegsgerichtlichen Verfahren gegen DOff3.St. Schich, der jedoch
nad) Lage der Dinge völlig [huldlos und gerechtfertigt aus dem Verfahren hervorging.
Am 10. 6. 1918 fiel der Tapfere bei Marqueglife.

Sie tanzen eine Art Lancier mit mehreren Touren, die jedesmal mit lautem Hände-
Hatjhen endeten. Gie befamen zur Belohnung von uns Wein, der ihre Stimmung
wesentlich hob. So zieht Freud und Leid im schnellen Wechfel an einem vorüber!"
(Bericht v. Malkan.)

Verluste: 6 Tote; 11 Verwundete; 2 Vermißte (1 tot).

8. 8. Gegen 9,00 abends Alarm. I. marschiert nach Doginze zum R.I. R. 5,
von dem Teile beim Angriff von den Russen zurüdgedrängt wurden. 4. wird in
Richtung Kowarsk zur Ausfüllung einer Lüde vorgeschoben, bald aber wieder zurüd-
gezogen, da die Russen zurüdgegangen find. I. bleibt für die Nacht in Doginze.

9. 8. I. 5,00 früh wieder nach Majheli als Div.Re. Nachmittags überreicht
der Komdr. der b.R.D. persönlich die erften Kgl. Bayer. Kriegsauszeihnungen.

10. 8. Das dem R.I.R. 5 unterftellte I. rüdt 8,00 vorm. nach D.W. Woiwod-
sischli (8km norboftwärts Rowarsf). Am jenfeitigen Swientaufer rufsische Kavallerie.

13. 8. 7,30 vorm. Abmarsch nach Kirti. Dort angehalten, 12,30 nahm. Weiter-
marsch nach O.U. Warnele (5 km nördlich Kowarst) zur Verfügung der Div. Beğ-
mann. Der Fortgang des erkrankten Batls.Arztes, St.Arzt d. L. Dr. Ruth),
ift dienstlich und kameradschaftlich ein großer Verhuft.

14. 8. Unterfunftswecjel nach Kirti zur Verfügung der b.R.D.

15. 8. 11,00 vorm. mit M.G.Abt. Inama nach Andronifchti an der Swienta
zur 25. R.Br. (3. K. D.). 1. fihert längs der Ewienta in Linie Megdalilchti (3.)—
Andronischki (4.)—-Aneteki (1.). St. I. und 2. in Andronijchli. Bor der Front
russische Kavallerie.

17. 8. 6,00 nachm. Ablöfung duch I.R. 44. 25 km Marsch nach Norden über
Weschinty zur b. K. D. am Swienta-Jara-Abjhnitt weitwärts Schimanzy. Enge
Unterkunft in Jadsjung.

18. 8. Untertunftswechfel nah Intljusy (füdoltwärts Schimanzy). Strö-
mender Regen. Engjte Unterkunft.

20. 8. 4,00 früh Alarm, da die Russen rege Gefechtstätigfeit vor b.R.D. ent-
falten. 7,00 vorm. Mari mit I. %.H-Batt. Bed über Shimanzy—Mefchinty
—Molodeiti—-Trafchtumy 43 km nach Gontowta (nördlich Troupe) zur gem. Abt.
Buttlar (Div. Bedmann). Unterkunft in vier elenden Gehöjten.

21.8. Gem. Abt. Buttlar greift 4,00 früh aus Linie Shurla—Troupe—De-
giance auf Towiany an (Sligze 25). 1. folgt mit Batt. Bed als Referve auf der
Straße Troupe— Towiany. Russische Kavallerie wird aus Stellungen 3 km nörd-
lid) Towiany geworfen umd zieht auf Wilkomierz ab. Das von nun ab der 3. R.D.
(Gen. Maj. v. Wurmb?) unterftellte 1. fichert südostwärts Towiany im Anschluß
an 16. R.Br. in Linie Kunigiszli—Kasparpszti— Wawisztifee mit 1., 2., 4. vorn,
3. in Wiszlance. St. I. Gut Towiany. Batt. Bed oftwärts des Gutes. Die Innen-
einrichtung des Schloffes (Fürft Radziwill) ist von den Rufen meist zerichlagen.

Mit Unterftellung unter die 3. R.D. scheidet 1. endgültig von den baherischen
Kameraden, mit denen es vier Monate lang treue Waffenbrüderschaft gehalten hat.

23, 8. Erkundung gegen Wiltomierz (3. und 4. Komp.). (Skizze 28.)

Da der Ruffe feine Stellungen 6 km nordoftwärts Willomierz geräumt haben
soll, foll unter Major Zapf (R./F-UR. 11) eine gewaltjame Erkundung dorthin

1) Später Chefarzt Hilfs-Laz.Zug 24.
RD.

d Ariegsgliederung der 3. : 16. R.Br. (Jäg.R. 3. Pİ- 7, 8.); 22. R. Huf. 14); 25. R.Br. (G. Drag , L. Drag. R. 24); 1./5. O.R. 3. Jäg.Batl. 3; N/F.A. 11; Nadr. Mot.

fattfinden. Gem.Ubt. Zapf (3. und 4. des Regiments, 2. Radf. Komp. / Jäg. 3,
1./Drag. 5, eine I. F. S. Batt. /R.F. A. 61) marjchiert 4,15 früh von Towiarıy ab,
4. und 3. im Gros. Die Vorhut (2. Radf.Komp.) jtöht in Gegend von Promusz
auf Widerjtand. Ein Haub.Zug feuert dorthin aus einer Stellung wejtwärts
Pomornaciszti. Ein Drittel 3. bleibt Bededung dieses Artl.Zuges. 4. erhält in Höhe
von Loitele 7,30 vorm. Befehl, beiderjeits der Straße vorgehend, Promusz anzugreifen.
Zwei Drittel 3. Referve in Loitele, Als die Schüßen der 4. etwa noch 800 m von Kurany
(etwa 10 km nördlid, MWiltomierz) entfernt find, lichtet fid) der dichte Nebel. 4. erhält
Schrapnellfeuer von vorn und Gewehrfeuer von links aus Szlenie oftwärts Kurany.
Der linte Zug befeßt daher die Höhe 1 km weftwärts Szlenie, der rechte Zug dringt
bis zum Südrand von Kurany vor, der Mel, Zug erreicht den Nordrand des Dorfes.
Hart füdlich der Promusza eine starke Ruffenftellung vom Gut Kurany nad Pro-
musz, dann nach Nordoften nah „zu“ Szlenie. Wenige hundert Meter vor Promusz
liegt ein im dichten Nebel nahe an die russische Stellung herangefommener Radf.Zug
der 3. Jäger in heftigem Feuer aller Waffen. Die am Südrand von Kurany lie-
genden Schüßen der 4. befommen Infanterie- und Artilleriefeuer aus der Gegend
Gut Kurany. Gegen 8,30 vorm. foll 4. bis in Höhe der Radfahrer vorgehen. Nadh
Rücksprache mit Oblt. Keitel, Führer der Radf.Komp., hält Oblt. v. Zülow
diefes Borgehen angefichts der Barten russishen Überlegenheit nicht für angezeigt.
Er hält daher unter entjprechender Meldung an Major Zapf feine Stellung.
Der Versuch, die Radfahrer aus ihrer höchst ungünftigen Stellung bis in Höhe der
4. zurüdzunehmen, ijt unmöglih. Ein Halbzug der 4. arbeitete fih inzwijchen
troh des Flankenfeuers aus Szlenie bis in Höhe von Kurany vor. Ein Halbzug
des Rej.Zuges der 4. zog fih als Flankendeckung gegen in Gegend Bauble ge-
sichtete russishe Kavallerie an den Mejtrand von Kurany. Unter befonders nad-
mittags heftigem Artilleriefeuer (auch schweres Geschütz) bleibt die 4. bis 7,30 abends
in ihren Stellungen. 6,45 abends wurde bereits der Rüdzug auf Towiany be-
fohlen. 4. foll die Zurückschaffung der verwundeten Radfahrer umterftügen und fih
vom Feinde löfen, wenn die Radfahrer Kurany durchschritten haben. Als es dunkel
wird, meldet ein von vorn kommender Radfahrer die Gefangennahme der nicht
ihon gefallenen Radfahrer Durch vorgebrochene Ruffen, die jcheinbar weiter vor-
gingen. Da aud eine Patrouille der 4. das Vorgehen russischer Schügen meldet,
befiehlt Oblt. von Zülow den Rüdzug. 9,00 abends treten 4. und 3.— letztere klärte

am Tage gegen Bw. und Gut Kurany und Szlenie auf — den Rückmarsch von
Loitele nach Kasparyszki und Wiszkance an, wo fie gegen Mitternacht eintreffen.
1./Drag. 5 läkt Patrouillen om Feinde.
Berlufte der 4.: 1 Toter; 3 Verwundete (1 jpäter gejtorben).

24. 8, Mittags Alarm, da der Ruffe feine Stellung bei Willomierz geräumt
hat. 3. R.D. tritt 3,00 nahm. dorthin an. 16. R.Br. mit zugeteilter Abt. Alindow=
stroem marjdiert über Towiany— Promusz und findet die auh von den Çin-
wohnern fajt ganz geräumte Stadt Wilfomierz frei vom Feinde. Nur am jenfeitigen
Swientaufer hält noch eine russische Nachhut, die einige Schrapnells aus weiter
Entfernung herüberjendet. I. findet in hübsch in Gärten liegenden Häufern feit
Monaten einmal wieder regelrechte Unterkunft, und sichert mit der 1. zwischen 16.
und 22. R.Br. den Südrand der Stadt jenfeits der Swienta.

25.8. Sage: Der russische Abzug erklärt sich aus dem Vorgehen der weiter füdlic)
tämpfenden 10. Armee, deren Noröflügel (4. K.D.) nur noh zwei Tagemärjche vom linten
Flügel der Njemen-Armee entfernt ift.

Gefecht bei Gut Wojttuszti und bei Jaczany. (Skizze 29.)

Gem.Abt. Klindowftroem (1, 2. Radf.Komp./Fäg. 3, ein Zug/Huf. 14,
eine L F. H. Batt.) durchschreitet 6,00 vorm. die Swienta und marjhiert, die Rad-
fahrer in der Vorhut, auf der großen Strafe nach Wilna. 16. R.Br. geht weft-
22. R.Br. oftwärts vor. Mls sich die Vorhut Wojtkuszki nähert, melden Hujaren
eine schon tagszuvor von einem englisch sprechenden Panje verratene, von russischer
Kavallerie befekte Stellung südostwärts des Dorfes. Zunächst werden Radf.Komp.,
3. und 4. nach Wojtkuszki und in den südlichen Waldrand vorgefchoben. Die Batterie
feuert aus einer Stellung südlich der Vorjtadt von Wilfomierz. Dann wird gegen
10,00 vorm. angegriffen. Die drei hintereinander liegende, gut ausgebaute Linien
räumenden Russen gehen nach Südojten zurück. 3., Radf.Romp., 4. und 2. bejegen
die Höhen füdlich des jehr schönen Gutes Mojtkuszti mit großem, wundervoll ein-
gerihtetem Schloß. 1. ist Nejerve am Südausgang. Die Batterie geht nörblid)
des Gutes in Stellung. Gegen 1,00 nahm. Weitermarsch auf Jaczany entfaltet
mit 3. und 4. beiderjeits der Straße, 2. links gejtaffelt, 1. und Radf.Komp. auf der
Straße. Nochmaliger Widerftand in Höhe von Jaczany wird durd) Angriff bald
gebroden, Der Ruffe weicht. Ihm folgend, fichern später 3. und 4. beiderjeits
der Marichftrage in Höhe von Jaczany und am Eüdoftrand bieles Dorfes. St. 1.
Bw. Jozefowo, 2. Bw. Mitawszna, Radf.Komp. Wojtkuny. Rechts 16., links
22. R.Br.

Berlufte: 2 Verwundete.

26. 8. Gefecht bei Viw. Wozgiele (3. Komp.). (Stizze 29.)

1. und 2. nahm. zur Unterstützung der 22. R.Br. nach Gut Stefanowo. Da
der Ruffe dort nicht angreift, kehren fie wieder zurüd. 2. besetzt Bw. Moluti und
südlich. Je ein Drittel 1. zwiihen diefem Vorwerk und Jaczany-Nord, am Ww.

Di km südlich Bolerianowo und in diefem Ort. Gegen 7,00 abends werden zwei den
rechten Flügel der 3. beim Bw. Mozgiele angreifende russische Eskadrons ab-
gewiejen (1 Toter, 2 Verwundete).

27. 8. Gefecht bei Wieiy. (Stigze 30.)

Lage: 4. R.D. mit linfem Flügel oftwärts Boguflawiszti im Kampf gegen überlegenen
Feind. 3. K.D. foll zur Entlaftung nach Güden in drei Kolonnen vorjtogen und den Anschlutz
an 4. R.D., und damit an die 10. Armee, herjtellen. 16. R.Br. geht weitwärts von Pobojst
auf Wojteliszti, Gem.Abt. Zapf in der Mitte von Boguzyszti auf Wiesy, 22. R.Br. oftwärts
dedt die linte Flanke.

Der 1,30 nahm, beginnende Vormarsch der Kolonne Zapf (1., eine Est./Jäg.
3. Pf., eine reit. Batt., eine I. F.H.Batt.) wird mehrfach von stärkerer russischer
Kavallerie aufgehalten. Dieje wird jedod nach kurzem Miderjtand mufterhaft
von der Esfadron zurüdgeworfen. Als lich der Anfang der Kolonne 5,30 nahm.
der Szyrwinta näherte, befommt He von Süden und Südosten heftiges Gewehr-
feuer. Das zum Angriff entwidelte 1. geht mit 3. und 4. beiderjeits der Straße
auf Wiefy und Gumbele vor. Der 4. schlägt starkes Gewehrfeuer entgegen. Gleid-
zeitig fommt aus einem lints liegenden Walde Gewehr-, jpäter aud) Artilleriefeuer.
Der mit der 2. folgende Oblt. v. Koerber (Ingo) fegt feine 2. jelbftändig zur Ent-
lastung der 4. über Suntoli gegen die rechte rujliihe Flanke beim Gut Woronowst
ein. Russische Infanterie und Kavallerie halten die Höhen beiderjeits der großen
Straße bei Gut Luny und Woronowst. Oblt. v. Zülow hält bei dem rajenden
russischen Feuer, das feiner 4. schon erhebliche Verluste Toftete, einen Sturm über
das tief eingejchnittene Szyrwintatal ert nach gründlicher Niederfimpfung des
Feindes für angängig. Bei der an Wrtillerie immer fehr schwachen Son. Div. schon

daran gewöhnt, das Niederkämpfen des Feindes mit dem guten Gewehr selbst zu

besorgen, beginnt mm ordnungsmäßig geleitetes, lebhaftes Schützenfeuer der Gre-
nadiere, unter dessen Wirkung das russische Fener immer schwächer wird. Als dann
die ersten Gruppen der 4. in den Szyrwintagrund hinunterfpringen, um den tiefen
Fluß zu durchschreiten, da regt fih kaum noch ein russischer Schütze. So wird, unter
Feuerunterftügung zurüdgebliebener Gruppen, der legte Teil des Angriffes mit
geringen Berlujten durchgeführt. Als die Russen das Durchschreiten des Flusses
bemerfen, reißen fie gröhtenteils aus. Die das VBerfolgungsfeuer [heuenden und
daher liegenbleibenden Russen werden später gefangen. Auch die 3. erfämpfte
unter ziemlichen Verluften den Übergang bei Wieiy, jo dak 7,00 abends die Höhen
oltwärts der Szyrwinta bejeßt find. Da der Anschluß an den linten Flügel der 4. K.D.
erreicht ift, wird nicht weiter vorgegangen. Im Anschluß an 16. R.Br. rechts äert
1. den Abschnitt Gut Olehniszti— Wiesy — Suntoti ausschl. mit ein Drittel 1. im
Gut Dlehniszfi, zwei Drittel 1. in Bogojawslenie, 3. in Bredance, 4. bei Wiesy,
2. in Gumbele. Der Feind (finnisches 8. SH.R.) verlor viele Tote und Berwundete.

Berlufte: 9 Tote, darunter Offz.St. Holftein 2. und V.F. Gronemeyer 3.;
38 Berwundete (2 jpäter geftorben).

28. 8. Gefecht bei Wilejti. (1. Komp.). (Skizze 30.)

Da die Russen bei Bw. Jozefowo und nördlich Poftierungen der Jäger 3. Pf-
an der Kiertuszta durchbrachen und die große Straße bei Wilejti und Gut Krzyce
niszti bejeßten, tritt die 4,00 nahm. bei Wiesy gejammelte 1. nach „zu“ Wiesy
an, um die bejeßten Orte zu jäubern. Je ein Zug geht an der Kiertuszka im Walde
nördlich Barcie und oftwärts der Straße nah Wilejti im Walde nach Norden vor.
Ein Halbzug bleibt Artilleriefhut nördlich „zu“ Wiesy. Ein Halbzug folgt als Re-
ferve. Bon Meften greifen etwa 65 Karabinerschützen der 16. R.Br., unterftüßt
von einer Batterie, an. Die vorgehenden Züge erhalten beim Verlaffen des Waldes
ftarfes Frontal- und von rechts Flankenfeuer, fo da jie nur langjam vorwärts
Zommen, Nach Feuerunterjtügung der Batterie geht der Angriff jedoch) schnell voran.
7,10 abends bejeßt die wegen der eiligen Räumung der vom Russen bejeßten Orte
nad) Nordojten schwenkende 1. ohne Verluste das Gelände zwischen Bw. Jozefowo
und Gzepieniszti und bleibt dort als Sicherung. Nach Einwohnerausjagen waren
etwa 600 russishe Kavalleriften in den Orten.

3. bejegt Jufiszti und fihert im Anschluß an 4. R.D. von Dejnie bis Grygiszki.
St. I. zieht nach Gut Luny.

29.8. Die 6,00 nachm. durch eine Est./Jäg. 3. Pf. abgelöfte 1. sichert im Anschluß
an 2. rechts zwischen Suntofi und Bw. Jozefowo.

Berlufte: 1 Toter. Lt. d. R. Schreib 1. Trank.

30. 8. Gejechte bei Gut Luny, Barcie und Bio. Zuzefowo. (Stigze 30.)

Die Russen entfalten vor 4., 2. und 1. zwilhen Gut Luny und Bw. Jozefowo
rege Gefechtstätigfeit. Gegen Mittag wirft jtärfere russische Infanterie die Jäger 3.
Pf. bei und nördlih Bw. Jozefowo zurüd. Der inder Südoftede des Waldes nördlic)
Barcie liegende Zug der 1. muß ji) daher nach Norden verteidigen. Gleichzeitig
werden die Poftierungen der 1. und 2. in Dudyszli und Suntofi und die 2. in
Gumbele lebhaft von russischer Artillerie, M.G. und Infanterie beschossen. 3. wird
bis auf einige Gruppen aus ihrer Stellung herausgezogen und rüdt nach dem Walde
weltwärts „3u“ Mieiy. Bon dort wird jie gegen den Übergang bei Czepieniszki
geschict, um von dort auf Bw. Jozefowo nach Süden vorzuftohen. Inzwischen
hat aber schon die 1. trog großer Verlufte den Übergang bei Bw. Jozefowo wieder

besetzt. Je ein Drittel 3. wird der 1. in „zu“ Wiesy und der 2. und 4. in Wiesy
zugeteilt, während ein Drittel 3. in die Stellung bei Juniszti zurüdfehrt.

Verluste: 9 Tote; 20 Berwundete (1 fpäter geftorben); 6 Vermißte.

31. 8.—8. 9. 1. bleibt in feiner möglichst verftärtten, weit ausgedehnten Szyr
wintaftellung, die zeitweife unter ftarfem russischen Urtilleriefener liegt. Russische
Angriffsverfuhe am 2. 9. 11,30 abends gegen die 2. bei Gumbele—Suntofi, und
am 3. 9. 4,00 früh gegen die 4. bei Gut Luny —Wiesy werben mit gut wirfender
Artillerieunterftügung im Entjtehen unterbrüdt. Durch längeres Regenwetter
ftehen die Gräben voll Majfer.

8. R.D. verfchleiert in ihren Stellungen den Aufmarsch neuer Kräfte am linten
Flügel der 10. Armee für die am 9. 9. beginnende große Offenfive auf Wilna.

Berlufte 31. 8.—8. 9.: 4 Tote; 13 Verwundete.

9. 9. Gegen Mittag durchschreitet die 10. Ldw.Div. die Stellungen des I.
nad Südoften. 1. marschiert dann 25 km über Wilejti nach O.W. Wiltomierz, um
ji) an die feit 7. 9. zum H.R.R. 6 (Gen.Lt. v. Garnier) und zur 10. Armee (Gen.-
Oberft v. Eihhorn) gehörende 3. K.D. heranzuziehen.

D Schlacht bei Wilna 10. 9—2. 10. 1915.

Lage: Zum Schub der Nordflanke der 10. Armee geht die Niemen-Armee auf Dünaburg
vor. K.K. Garnier (4., 1., 3., 9. R.D.) erreiht am 11. 9. die Bahn Schaulen— Swenzjann
beiderfeits Kukuziszti und schwentt am 12. 9. zur Teilnahme an der Wilnafchlacht mit

4., 1. und 3. R.D. nach Südolten beiderfeits der Bahn in Richtung Swenzjany ab. 9. K.D.
ift zunägjft nod rechter Flanken hub der Div. Bedmann, erreit am 13. 9. Tints von
3. R.D. die Bahn Wilna— Dünaburg bei Polufhe und ftöht dann aud) zum K.K. Garnier.

10. 9. 1. 6,00 vorm. Marsch von Milfomierz 48 km über Karolischti □/Owanta
nah O.U. Konjuchi, wo der Anschluß an 3. R.D. erreicht wird.

Gefechtsstärke: 19 Offz., 705 U. u. M.

11. 9. Gefecht bei Miti.

Mari Hinter 22. R.Br. über Wiskjany — Podse auf die Seenenge bei Kliti.
In Podje erhält 1. 4,30 nahm. Befehl, den von Südosten erfolgenden Angriff
der 25. und 22. K.Br. gegen die Seenenge über Jeli zu unterftügen. Mls es mit
4., 3., 2. vorn, 1. in Reserve, die Enge erreicht, erhält es heftiges Feuer aller Waffen
von den Höhen nordweitwärts Kliti. 400 m vor der russishen Stellung graben sich
die Kompanien ein, da Artillerieunterjftügung fehlt, das Gelände sehr sumpfig
ijt, und die Dunfelheit hereinbriht. Marschlange: 34 km.

Verlufte: 1 Toter; 13 Verwundete (2 jpäter geflorben).

Der zur 3. R.D. zum Bericht über den Stand des Gefechts zurüdgerittene
Lt. Frhr. v. Malkan erhält dort Befehl, als Befehlsempfänger bei der 25. R.Br.
3u bleiben. „Man gibt mir einen Dragoner mit, der den Weg genau wijfen folte.
Er reitet mit mir in die Duntelbeit los. Man fann die Hand nicht vor Augen leben.
Schlieklich wird der Mann immer jtiller. Er hat fidh verirrt. Nad langem Suchen
finden wir in einem Dorf Teile unjerer Divilion, die mir Bescheid geben Tönnen.“
(Bericht v. Maltan.)

12.9. Qt. v. Bülow reitet nachts zum Befehlsempfang zum Drag.R. 4.
Als er mit einem dem I. zugeteilten M.G.Zug zurüdreitet, herrscht dichter Nebel,
in dem die M.G. in einen Sumpf geraten, jedod ohne Schaden wieder heraus-
Zommen, Erst bei Tagesanbruh wird das I. erreicht. Lt. Frhr. v. Malkan
titt inzwischen 4,30 früh von der 25. R.Br. ab mit dem Befehl für das 1., von Norden
her flantierend anzugreifen. „6,00 vorm. traf ich beim Bataillon ein. Eine halbe

Stunde darauf marjhierien wir ab. Bom Feinde war gar nichts zu hören; sicher
hatte er abgebaut. Zum Befehlsempfang war uns ein Ort Alschutti angegeben,

der wohl auf der Karte, aber nicht in WirklichTeit vorhanden war. Wir suchten eine
Stunde lang im Nebel herum, holten uns noch Einwohner, die uns irgendwo hin
führten. Schließlich fanden wir den Stab der 25. R.Br., der ebenfalls diesen Ort
suchte. Wir bleiben zunächst an Crt und Stelle. Die Feldküchen werden herange-
zogen, und es wird Kaffee ausgegeben. Mit der Verpflegung ist es jett sehr schlecht
beitellt. Namentlich ist Brotmangel. Patrouillen jtellen feft, daß der Feind ab-
gebaut hat. Wir rüden zunächst bis Kotljary, wo wir bis gegen Mittag bleiben.
Dann wird der Marsch in scharf füdliher Richtung fortgefeht. Wir marjchieren
30 km über Klifi—Taurogina und gehen in Schischkini zur Ruhe über. Die Kavallerie
ijt weit voraus. Der Feind ist wie weggeblafen. Wir haben nicht einmal Patrouillen
fejtjtellen fönnen.“ (Bericht v. Malgan.)

13.9. Lage: R.R. Garnier foll weit in den Rüden des vor 10. Armee stehenden
Feindes vorftogen, feine rüdwärtigen Berbindungen zerftören, und ihm schließlich den
Rüdzug abjhneiden.

Ziele Kunde wird freudig begrüßt, obwohl bei diefem fühnen Unternehmen
wieder mit Höhftanforderungen an Marjchleiftungen und fonftigen Anftrengungen
3u rechnen ift. 7,00 vorm. 48 km Marsch über Lyngmjany—Koltynjany—Swerzjany
(Raft) nah O.U. Welitschki.

14. 9. 7,30 vorm. Marsch über Lyntupy—Lodos—Swinjany—Kobylnit.
Da I. als Rüdhalt für die Kavallerie möglichst noch Miadziol am Miestrasee er-
zeichen joll, ordnet der Batls. Komdr. jofortige Beitreibung von Wagen zum Fahren
der Mannjhaften an. Auf der Fahrt längs des Nordrandes des Naroczjees
bei Duntelheit auf sehr jandigen, teils auch sumpfigen Wegen tommen die Wagen
nicht vorwärts, fo daß die Leute mellt laufen müssen. Infolgedeffen wird erft am

15. 9. 2,00 nachts nach über 60 km Marsch jeit 14. 9. früh Miadziol erreicht.
1. ist nun bereits etwa 70 km Hinter dem Rüden des vor dem Nordflügel der 10.
Armee ftehenden Feindes. Etwa 30 km füdoftwärts liegt die Bahn Smorgon
—Molodetihno— Wilejta—Bologoje, die zufammen mit der nach Südosten ab-
zweigenden Strede Molodetihno— Minst—Smolenst die beiden einzigen noch
benubbaren Nachschublinien des russischen Nordflügels find. Ihre baldige Wegnahme
muß für die Russen unabjehbare Folgen haben. Daher wird troß des jehr üblen
Nachtmarsches noh mittags weitermarjchiert. Auf dem Marie) über Swatki wird
eine tags zuvor vom Ritim. Rabe v. Pappenheim (Drag.R. 5) genomntene
zuffiihe Prov.Rolonne von 300 Wagen getroffen, deren liberrefte noh an der
Siraße jtehen und vom 1. teilweije mn als Mannjhaftswagen verwendet werden.

Auch viel Nüslihes (Tee, Zigaretten ufw.) wird noh aufgejtöbert. Marjchziel
der 3. K.D. ist Bhf. Wafiulti (26 km nordoftwärts Wilejta). Ihre Vorhut (22. R.Br.)
erwirbt sich Hier große Lorbeeren?). Die ihr zur Verfügung gejtellten
3. und 4. brauchen nicht mehr einzugreifen und bleiben in Kufi. St. 1., 1. und 2.
bleiben in Gorodyszeze, nahdem nachmittags noh 25 km zurüdgelegt wurden.
Die Bahn Molodetihno—Wilefta—Bologoje verloren die Russen als Nachschub—
linie. Nachstes Ziel der 3. K.D. ist nun Molodetichno zweds Zerftörung der Bahn

1) Gef. 19. 9. 1915 Molodetschno.

2) Bhf. Waliulfi wird im Fuhgefeht genommen. 500 Gefangene, 6 M.G., 2 Gefð.,
zahlreiche andere Beute aus Zügen auf dem Bahnhof. Drag. N. 5 und Huf.R. 14 aber felbft
schwere Berlufte.

nad) Minst. Zum Schuß des großen Bahnknotenpunktes Molodetihno jhob der
Ruffe Porte Kräfte nach dem befejtigten Wilejfa vor.

16. 9. Gefecht bei Wilejta. (Skizze 32.)

3. R.D. tritt 10,00 vorm. mit der Borhut — 22. K. Br. und I. — den Vormarsch
von Kufi über Koscieniewiege—Rzeezti—Rurzeniec an. Gegen 5,00 nachm. ftöht
22. R.Br. nach 30 km Marsch nördlich Wilejta auf Feind, der den Bahnhof und den
Bahndamm beiderjeits des Bahnhofes Bot mit Infanterie und Artillerie besetzt
hat. Schüßen der 22. R.Br. (Oberjt Frhr. v. Brandenitein) treten oftwärts der
Straße ins Gefeht und warten das Eintreffen des I. ab. Diefes wird gegen 6,00
abends zum umfaljenden Angriff auf den Bahnhof mit 1. und 4. rechts, 2. und 3.
Inte der Vorhut angejeßt. Rechts von 1. und 4. gehen Teile der 16. K.Br. vor.
Bis zur Beendigung des Aufmarsches ist es dunfel. Der Kampflärm verjtummt.
Nur die von der Artillerie beschossenen Häufer von Wilejta brennen im Abendwind,
und geben in der Finjternis treffliche Marschrichtungspunkte. Beim Vorgehen
werden die Schühen durch das Feuer hell beleuchtet, während fie jelbjt, vom Feuer
geblendet, nur rabenschwarze Naht jehen. Aber nichts rührt ji) beim Ruffen.
Es ijt unheimlich still. So nähern ji 1. und 4. mit im Feuerschein bligenden Ba-
jonetten dem vor der Stadt liegenden Bahndamm. Sein [darf gegen den bren—
nenden Hintergrund abftedhender oberer Rand wird erfannt. Vom Russen ist
immer noch nichts zu jehen. Da plötzlich — ein langgezogener Pfiff, und wildes
Schnellfeuer briht nun von dem mit unzähligen Russen gefrönten Bahndamm los.
Rann an den Feind! ist die Lofung. Alles ftürzt im Marsch! Marsch! vor. Der Rufe

schießt viel zu hoch. Nur vereinzelt jtürzen brave Grenadiere getroffen nieder. Mit
braujendem Hurra gehts die legten hundert Meter dem Russen entgegen. Der hält
nicht ftand. Als der Damm erreicht ijt, verjhwinden die legten Russen zwischen
brennenden Häufern. Der Damm wird bejeßt, um zunächst mal zu verschnaufen.
Da fommt Meldung vom linfen Flügel, dak fiğ der 4. vom Bahndamm links
eine dichte Menschenmasse nähert. Freund? — Feind? — Nad) wenigen Minuten
löst Héi das Rätjel. Bon links rüdwärts, wo die 4. weiter linfs fämpfende 5. Dra-
goner vermutet, jchlägt Artillerie- und M.G.- Feuer in den Haufen. Wie dies gerade
zur rechten Zeit zujtande fam, und den weiteren Kampfverlauf schildert Lt. Frhr.
v. Maltzan wie folgt: „Der Stab hatte fich 700 m vom Bahnhof entfernt mit einem
zugeteilten Gejhüß aufgebaut, um das Gefecht von hier aus zu leiten und das Ge-
lhüßfeuer auf die gewünschten Ziele zu lenten. In der Dunfelheit war feine Be-
wegung mehr zu unterfcheiden. Bon rechts hörten wir plötzlich eine Mordsichieherei,
dann Hurrarufen, dann lautlofe Stille. Die beiden Kompanien links (2. u. 3.)
waren noch nicht in Erscheinung getreten. Am Bahnhof wird es unten lebendig.
Gegen den Feuerschein jehen wir ein Gewimmel von Menschen, die alle Tornijter
trugen, aljo Deutsche fein mußten. Wahrscheinlich unjere beiden von links ge-
Tommenen Kompanien. Plötzlich legt sich die ganze Gesellschaft hin und schießt
in der Richtung, von wo unfere umfaljenden Kompanien (1. u. 4.) Zommen mußten.
Ic) lief nach dem Bahnhof herunter, und rief die Schüßenlinie vor mir an: ‚2. Kom
panie jtopfen!‘ Zu meinem Erjtaunen jah ich mid) aber in einem Gewimmel
hurrafchreiender Russen und machte schleunigst kehrt. Eine mir nachgeworfene
Handgranate zerplagte wirkungslos. Auf dem Rückweg traf id) eine vorgehende
Dragonerabteilung, die ic) auf die Rufjen aufmerffjam machte. Die Dragoner
holten fi) nod) zwei M.G. und eröffneten aus nächster Entfernung Fräftiges Feuer
auf die Ruffen. Nun trat aud unfer schnell unterrihtetes Geschütz wirffam in Er-

scheinung. Ein Schrapnell nach dem anderen jaufte in die Ruffen, die in dem Feuer
schleunigst fehrt machten und verihwanden. Jn das Geflute hagelte es nur fo herein.
Das war gut geglüdt! Die beiden Kompanien rechts befamen jett auh Luft und
drangen in den Bahnhof ein.“ —

Die MWegnahme des Bhfs. Wilejta schildert Offz. St. Hohwedel 2. u. a. wie
folgt: „Im Schein der brennenden Stadt erfennt Utffz. Theobald im Vorgelände
eine sich als ftörend für umjer weiteres Vordringen erweilende Häufergruppe.

Aljo ramm! Die feindlihen Geschosse nicht achtend, gelangen wir in schneidigem
Sturmlauf dorthin. Die russishen Sicherungsposten ergreifen schleunigst die Flut.
Statt der Häufergruppe finden wir riejige Stapel gefüllter Haferfäde vor. Eine
angenehme Überraihung! Sofort wird Stellung genommen und gefeuert. Am
Mündungsfeuer der Russen erfennen wir deren ungefähre Stellung. Der Komp.-
Führer wird benahrichtigt, und bald arbeitet id) die ganze Kompanie an unjere
Linie beran. Bon hier aus foll der nur nod) etwa 300 m entfernte Bahnhof geftürmt
werden. Der Feind feuert unaufhörlid) weiter. Zweifellos ist er uns an Zahl
überlegen. Er jheint die Stadt auf alle Fälle halten zu wollen. Rechts von uns
find starke Infanteriefämpfe im Gange. Dort ist die 4. in schwerem Gefecht. Plötzlich
ertönen laute Hurrarufe. Das ist aud) für uns das Zeichen für den Angriff. Mit
gefälltem Bajonett wird geftürmt. Kurz vor unferem Ziel verläht der Ruffe unter
Zurüdlaffung vieler Munition fluchtartig feine Kaninchenlöcher. Am Bahnhof wird
Halt gemacht. Groß ist die Beute! Erst allmählid) Zommen wir dahinter, dah wir
ein Proviantamt geftürmt haben. Auf dem Hauptgleis jteht ein zur Abfahrt be-
reiter Zug mit vielem Wertvollen: Prerde, Gewehre, Munition, Proviant, Schnür-
schuhe, und fogar eine Feldfüche mit warmem Ejjen. Neben dem Bahnhof liegt
das Proviantamt mit reihlihen VBorräten: taufende Kijten mit eijernen Portionen,
Fässer mit Butter, große Mengen Zuder, Weihbrot, Mehl, und auh viele Kijten
mit vorzüglihem Wein. Zuch viele wertvolle Generalitabsfarten fallen in unjere
Hand. In aller Eile wird das wertvolle Material aus dem Zuge ausgeladen, der
bald darauf ein Opfer der Flammen wird." —

Die Russen suchten ihr Heil in der Flucht. Einige werden beim Absuchen der
Häufer gefangen genommen. Die Masse aber entkam dur) die Stadt und über die
füdlie) fliegende Wilia. 1. soll die Wiliabrücke bejegen. Sgt. Schüler stößt mit
feinem Zuge, wirtjam vom Zuge Klok der 3. unterjtüßt, durch die Stadt durch,
und entjendet fofort eine Patrouille gegen die Brüde zur Feftitellung, ob fie noh
überjchreitbar ijt. Beim Heranfommen erhält die Patrouille Feuer. Nun feuert
ein Geschütz mit dem Erfolg, daß der Ruffe die ungerjtörte Brüde aufgibt, die nun
die 1. bejegen Zomm.

Berlufte: 3 Tote; 9 Verwundete; 5 Vermißte.

17. und 18. 9. Gefecht bei Molodetschno. (Skizze 32.)

17. 9. Die Hoffnung, nah 35 km Marsch und eben durchlebtem Gefecht in
Wilejfa ruhen zu fönnen, erfüllt sich nicht. Bereits beim Morgengrauen foll die
Borhut vor Molodetschno angrifisbereit ftehen. Dorthin tritt 2,00 nachts die

22. K. Br. an. 1. folgt. Die großen Anftrengungen der legten Tage machen sich fühlbar.
Der fürchterliche Marie) in tiefem Sand bei Regen fällt allen ungemein Ichwer,
denn das Hoden auf den jtodrigen, oft umftürzenden Panjewagen war fein Wus-
ruhen. Die berittenen Offiziere laufen teilweije zu Fuk. Der Batls.Komor.,
Hptm. Graf v. Klindowjtroem, neben dem Spißenführer, Sgt. Schüler 1.,
ausdauernd marjchierend, It auch hier feinen Leuten ein Ieuchtendes Beijpiel.

— 222 —

Mehrfach muß Widerjtand der sich im ausgedehnten, jumpfigen Waldgelände beider-
feits der Marschstraße vorlegenden Kosaken durch Feuer des Spitzenzuges gebrochen
werden. Endlich ist man vor der erjten ftärferen russischen Bejegung am Bahn-
damm nördlich Molodetschno. Eine längere Naft wird nun der feit 24 Stunden
marjchierenden und Tämpfenden Truppe bewilligt. Zum Angriff foll das Heran-
tommen des Gros der 3. K.D. abgewartet werden, das größtenteils in Wilejfa
nädtigte.

Bei dem in drei Gruppen angejegten Angriff jollen 22. R.Br. und 4. längs der
Marschstraße frontal gegen Molodetjchno vorgehen. 1. (ohne 4.) joll weitwärts
über Butschewitscha ausbiegend, den Bahnhof umfallend, angreifen. Noh weiter
oftwärts greift 16. R.Br. mit den Radfahrern der 3. Jäger an. 3. R.D. besitzt nah
den vorhergegangenen Ereignilfen feine große Gefechtsfraft mehr. Der Mann-
schaftsstand der Kavallerie ist sehr zusammengeschmolzen. Auch hat die Division
nur nod etwa adt feuerbereite Geschütze. Daher ruht der Schwerpunkt für den
Angriff mehr denn je auf dem I. Der Batls.Komor. jteht vor einem sehr schweren
Enischluß, als fi) bei Einleitung des Angriffes ergibt, dah feine Mufgabe mit den
verfügbaren Kräften nah Lage der Dinge nicht zu löfen ift. Während die zugeteilte
Batterie im Eumpfgelände im Walde bald jteden bleibt, erreicht I. (ohne 4.)
auf einer Art Damm durd) den Sumpf den Uszaübergang bei Butschewitscha.
Ein russischer Posten wird vertrieben. Auf dem von der Brüde zu jehenden Bahnhof
ijt febr reger Zugbetrieb. Alle Augenblicke geht ein Zug unter lautem Tuten vorbei.
In schwerem Artilleriefeuer wird dur das Cumpfgelände bis an den Südrand
des Waldes 1 km nördlid des Bahnhofes weiter vorgegangen. Da vom Walde
tein Schußfeld ift, läuft der mil Jeinem Zuge vorn befindliche Sgt. Schüler 1.
mit dem Gren. Kaifer etwa 200 m aus dem Walde vor. Als gutes Schukfeld ge-
funden ift, gibt der Zugführer feinem Zuge das Zeichen zum Schwärmen. Dabei
wird der umlichtige Sgt. Schüler burg Hals- und Lungenschuß jhwer verwundet.

Nun geht Utffz. Bauer mit dem Zuge in Feuerstellung, während Schüler geftüßt
auf Kaifer noh den Wald erreichen Tann. Das Heraustreten des Zuges aus dem
Walde Löft sofort vom Bahnhof her einen Gegenangriff aus, der jedoch im Abwehr-
feuer des tapfer jtandhaltenden Zuges Bauer scheitert. Vom umfaljenden Angriff
auf den Bahnhof tann aber feine Rede mehr fein. Weit überlegener Feind droht,
schon jegt überflügelnd, von rechts mit Umfajfung. Dazu ungünjtiges Gelände.
3., 1. und 2. bejegen zunächst den südlichen Waldrand mit starken Eicherungen nad
beiden Seiten. Lt. Frhr. v. Malkan wird zur 22. R.Br. zurüdgejhidt, um über
die ungünftige Rampflage zu berichten. Der Brig. Komdr., die Gründe des Batls.-
Komdrs. für die Unterlaffung des Angriffes anerfennend, befiehlt das Halten des
Uszaabjhnittes. 3. K.D. ftimmt dem Entschluß zu. Die nachmittags beiderjeits
des Bahndammes eingefehte 4. tritt wieder zum 1., bleibt aber am Bahndamm,
während 2. und 3. die Uszalinie halten und 1. in Referve kommt. Zur möglichsten
Störung des russischen Bahnbetriebes beschießt die Artillerie vom Nachmittag ab
und während der ganzen Nacht die Bahnanlagen.

Berlufte: 2 Tote; 12 Verwundete (1 fpäter geftorben); 5 Vermißte.

18. 9. 1. ist nördlich der Usza zur Verteidigung eingerihtet. Verwundete,
Stab und Rejerven liegen in einigen kümmerlichen Häufern. Gegen Morgen wird
eine Härtere Ruffenpatrouille, die versucht über die Uszabrüde zu tommen, unter
Berluften verjagt. Kurz darauf erfolgt ein jtärferer Angriff gegen 22. R.Br. und
die 4., der durch Flanfenfeuer der 3. unterftügt, abgewielen wird. Nachmittags
fangen die Russen an, das I. mit leichter und schwerer Artillerie zu befchießen.

Die meiften Geichoffe verjaden im Sumpfboden ohne zu trepieren. Merkwürdiger-
weife hat das I. hier Fernipredjverbindung mit den Ruffen, die sich auch an die
Staatsleitung angeiäloffen haben und genau wußten, wen fie vor fih hatten.
Sie fragten immer: „Wo ijt Garde-Bataillona?* (Bericht v. Maltan.)

Berlufte: 2 Tote; 6 Verwundete.

19. 9. Lage: Das Unternehmen des R.K. Garnier tommt num zum Stehen. Nad
außerordentlich groben Marjh- und Kampfleiftungen wurde eine der Hauptlebensadern
des russishen Nordjlügels unterbunden. Überrafhendes Auftreten im Rüden der Russen
tief erhebliche Verwirrung hervor. Das Vorbringen der frontal angreifenden deutschen

Armeen wurde erleichtert. Nun nod folgende Kämpfe führen in der allgemeinen Linie
Smorgon—Molodetjhno zu überlegenen russishen Angriffen gegen die schwachen, weit
auseinandergezogenen Kav.Divifionen, die dem ungeftüm andrängenden Feinde hartnädig
Widerftand leiften und nur Schritt für Schritt Gelände preisgeben.

Das morgens von 5. Dragonern abgelöfte I. marjchiert über Chua nach Slo□
bodka an der Wilia. Schwieriger Übergang durch eine Furt und mit kleinen Kähnen
über das 40—50 m breite, 1 m tiefe Gewässer. Die schweren Fahrzeuge bleiben
in der Furt stecken und müffen mühsam herausgezogen werden. Weitermarsch nach
Ganıta am Naroczfluß. Hier Jichert das I. die Ausgänge von Ruczyca nach Norden
und Südoften, jowie den Übergang bei Ganuta.

Berlujte: 1 Toter.

20.—25.9. Gefechte bei Nowosiolti, Ganuta, Zelazyce, Giry und Macewicze.
(Gtizze 32.)

20. 9. 1. und 3. 6,00 vorm. nach Nowosiolki zur 16. K. Br., die an der Wilia
entlang angreifen foll, um die Wilialinie wiederzunehmen. 1. erhält beim Heraus-
treten aus Rucznca Feuer aus dem südlich gelegenen Walde. Hier scheinbar jtehende
rufliihe Kavalleriepoften werden durch Gewehrfeuer und einige Granaten ger:
trieben. Bei Bw. Ridinowo wieder russishe Kavallerie, die Nowofiolti ftärfer
bejegt hat. Zwei Drittel 1. geht entwidelt beiderfeits der Straße vor. Ein Drittel
1. fiert die linke Flanke. Schnelles Vordringen trog heftigen russischen Feuers ftört
das Zurücführen der rufliihen Handpferde. Die weichende russische Kavallerie —
nad Einwohner- und Gefangenenausjagen zwei Schwadronen — hat erhebliche
Berlufte, namentlich an Pferden. 1. und 3. bejegen 7,30 vorm. Nowofiolti und fihern
die Ausgänge. Berbindung mit 16. R.Br. wird hergeftellt. Bald nach 9,00 vorm.
werden zwei, Teile der 1. am Weftausgang attadierende russische Estadrons unter
schweren Berluften abgeschlagen. 1,00 nahm. erhalten 1. und 3. Befehl, mit zwei
M.G. über DOrdzieja gegen die Wilia vorzugehen und die Russen über diefe zu
werfen. Als die vorn befindliche 3. eine Waldblöße 2 km südwestwärts Nowosiolti
erreicht, befommt fie starkes ruffilhes Gewehr- und M.G.-Teuer. Zwei Drittel 3.
werden entwidelt, zwei Drittel 1. übernehmen die Sicherung beider Flanken, da
ou hier rujfiihe Ravalleriepatrouillen anzugreifen verfuchen. Auh im Rüden
der 1. und 3. tauchen ruffifche Ravalleriepatrouilfen auf. 1. und 3. erhalten wegen
der Stärke des Feindes Befehl, über Nowofiolti nach Giry zurüdzugehen. Sie
erreichen diesen Ort vor dem dicht auf folgenden Feind. 3. ert beim Gut, 1.
beim Dorf Giry.

Gt. 1. erhält 3,00 nachm. von 3. R.D. Befehl, mit 2. und 4., einem M.G. und
einem Gejhüt den Wiliaübergang bei Mariampol zu nehmen und zu fperren.
16. R.Br. werde mit 4. K.D. zusammen Ordzieja nehmen, und dann gegen den
Wiliaübergang nördlich Bhf. Zalefie vorgehen. Der Batls. Komdr. befiehlt den
Angriff gegen den Feind füdweitwärts Ruczyca: 2. durch Waldstücke nördlich des
Ortes rechis umfalfend. Zwei Drittel 4. und ein M.G. vom Südweltrand des Ortes

aus. Ein Drittel4. fjoll vom Oftufer des Narocz flantierend durch Feuer, das Geschütz
vom Güdweftrand des Ortes den Angriff der zwei Drittel 4. unterstützen. Als gegen
4,00 nachm. der Angriff beginnt, verjtärtt und verlängert der Rufe feine bisher nur
schwache Linie weit über die 2. hinaus, fo dah dieje, um nicht umfaßt zu werden, ihren
echten Flügel zurüdbiegen muk. Die vorgehenden Schützen werden von russischem
Feuer aller Waffen beschossen. Da 16. R.Br. beim Vorgehen auf Ordzieja auf über-
Tegenen Feind jtieß und nach Nowoftolfi zurüdgegangen war, nehmen aud 2. und
4. ihre früheren Stellungen wieder ein. Ein Drittel 4. in Krasnica hält längs des
Narocz Verbindung mit den Radfahren der 3. Jäger an der Wilia in Gegend
Szwedy.

21.9. Nach ruhiger Naht schießt russische Artillerie am ganzen Tage auf das
an verschiedenen Stellen brennende Ganuta. Gegen 4,30 nahm. erreicht das rus
fiihe Feuer feinen Höhepuntt. Es war flar, dah ein Angriff bevorjtand. Lt. Frhr.
v. Malkan schreibt: „Wir laffen schleunigst unfere Sahen paden und fie auf die
Magen bringen. Pferde find leider nicht davor. Die zwilchen uns und den Rad-
fahren durhgebrohenen Russen erscheinen in umferer linten Flante. Zwischen
ihnen und uns liegt noch der Naroczbach, über den noch mit vieler Mühe und Not
die Feldwache der 4. bei Krasnica zurückkommt. Zülow entschließt fih, mit feiner
4. abzubauen und die Wagen stehen zu lassen. Das ging mir aber gegen den Strich.
Ich holte einige Leute und job mit ihnen die Wagen bis zu unferen Pferden zurüd.
Die Wagen konnten noch bespannt werden und abfahren. In der reten Hand hatte
id) eine Leuchtpistole, in der linten den Revolver. Über uns fraen Granaten.
Kugeln pfeifen kiatschend in die Häufer. Dazwischen heulende Panjes, die nod)
retteten, was fie gerade erfassen Tonnten. Es war ein schaurig, schönes Bild! Ich
dede mit der Piftole den Abzug. Zum Schuß tomme iğ nit mehr. Als Lehter
verlaffe ich das Dorf. Alles brennt. Das Vieh brüllt Häglih, Immer noch umher-
irrende Panjes umd einfchlagende Granaten. Als id) an die verabredete Muf-

nahmeftellung herantomme, ijt dort fein Menih zu sehen. Sie war geräumt,
Hinter einem Haufe finde ic) noch drei Gruppen der 4., die nicht wuhten, wo fie
hin follten. Ich nehme fie mit und unterrichte mic) zunächst vorfihtig beim Schein
einer Tajchenlampe über das Gelände, und wohin das Bataillon marschiert fein
fann. Wir hören weit entfernt Stimmen, gehen darauf los und stoßen auf unsere
ersten Posten. 2. und 4. standen bei Kowaie. Als iğ dieses Dorf mit den letzten
Leuten erreichte, wird es angezündet. Dahinter wird eine Stellung ausgehoben.
Für den Fall, dak die Russen nachdrängen follten, war unfer VBorgelände taghell
erleuchtet. Die Russen tamen aber nit. Die Kompanien blieben in Stellung.
St. L in einer Bude in Dluga.”

22.9. Gleich nach Eintritt der Helligkeit jegen die Russen ihren Angriff mit
weit überlegenen Kräften fort. Gute Beobachtung bei Harer Sicht zeigt, wie Welle
auf Melle vorgeht. Dahinter und feitwärts geftaffelt dichte Kolonnen. Gejamt-
starke des Feindes vor 2. umd 4. wird auf ein Infanterieregiment geihäßt. Die
guten Ziele geben dem Geschütz Gelegenheit zum Eingreifen, aber es kann doch
nicht näheres Heranfchieben diefer rufliihen Maffen verhindern. Bejonders ge-
fährdet ijt der linte Flügel der 4. durch ünks umfallendes Vorgehen Worten Feindes.
Die links der 4. Tämpfenden, nur noch etwa 35 Schützen zählenden, weit abgesetzten
Jäger 3. Pf. lonnen die Umfaffung der 4. nicht verhindern. Da bei diejer num auch
die Munition knapp wird, die Russen allmählich auf 400 m heran find, schlägt
Obit. v. Zülow dem Batls.Komdr. durd die wunderbarerweile noch brauchbare
Fernfpredleitung die Räumung der Stellung vor. 4. löst sich nun vom Feinde,

Schweres Feuer auf Thiepval. September 1916.

Unfere Mannfchaften bei friedlicher Arbeit 7—8 km hinter der Front

Znapp ehe diejer auf Sturmentfernung heran ift, gut gededt durch hügeliges, mit
einen Waldstücken durchsetztes Gelände. —

Als der Abwehrkampf der 4. den Höhepunft erreicht hatte, fand der hervor-
ragend bewährte Lt. d. R. Rühe den Tod. Um mit feinem Komp. Führer über den
nötig gewordenen Rüdzug zu sprechen, sprang er im rafenden russishen Feuer
aus feiner Schüßenlinie nach dem Graben des Oblts. v. Zülow. Kurz ehe er diefen
erreichte, wurde er verwundet. Der auf feinen Ruf herbeigeftürzte Utffz. Neumann

meldete die Verwundung feines Zugführers dem Komp. Führer. Über den wenig
fpäter eingetretenen Heldentod des jungen Tffiziers berichtete Gefr. Magiera
u. a.: „Gleich darauf tam Lt. d. R. Rühe jelbjt auf den Graben des Komp. Führers
zu. Er rief noch: ‚Platz, weg!‘ und ftürzte in den Graben. In diefem Augenblid
Hatte er einen Kopfihuß erhalten, der tödlich war. Gleichzeitig ftürmten die Russen
von den Flanten herein, und man mußte fih schleunigst zurüdziehen, ohne den Toten
mitnehmen zu fëmmen, jonjt wäre man felbft gefangen genommen worden“. Um.
Neumann, der die Führung des Zuges übernommen hatte, äußerte fih später
hochanerfennend über das tapfere Verhalten des Lts. d. R. Rühe im Gefedt.
Er fei allen ein Vorbild treuer Pflihterfüllung gewefen. Überall fei feine ftets
hervorragende Pflihttreue zur Geltung gelommen. —

Die in nicht jo gespannter Lage befindliche 2. Löft fiğ ohne befondere Schwierig-
Zeiten und größere Verluste vom Feinde. Im voller Ordnung, aber in gedrüdter
Stimmung gehen 2. und 4. in eine neue Stellung 2 km ojtwärts Giry zurüd.

Gegen 9,30 vorm. nener Dorfer russischer Angriff. Wieder liegt der jtärfjte
Drud auf dem linten Flügel der 4., gegen den der Ruffe stark vordringt, nahdem
die wenigen Jäger zu Pferde ihre Stellung geräumt haben. Artillerieunterftügung
fehlt, und schüehlich bejteht auch nod) Munitionsmangel. Aber in der Not kommt
Hilfe! Der rührige Ord. Offz., Lt. Frhr. v. Maltzan, hat von irgendwo rüdwärts
Munition herbeigefhafft, und bringt Nachricht, daß Teile einer Infanterie-
Divijion, von deren Eintreffen schon feit Tagen die Rede ift, nun tatsächlich anrüden.
Dann Dellt jih eine zu dieser Divijion gehörende Batterie dem Batls.Romodr.
zur Verfügung, der nach etwa 3 km Rüdzug bei Macewicze Front machen läßt,
da auh Infanterieunterftügung niht mehr weit entfernt ift. Die bisher bei
Giry gewefenen, in der linken Flanke bedrohten 1. und 3. hatten Déi gerade nod)
rechtzeitig vom Feinde Ioslöfen können. Sie tommen nun aud) heran, sodaß
wenigjtens nun das Bataillon wieder zufammen ift. Es bejegt die neue Stellung bei
Macewicze, in der fi die Kompanien zur Verteidigung einrichten. intreffende
Infanterie rechts und linfs vom 1. befjert die Lage, und damit aud die Stimmung.
5,00 nahm. jehreitet der bisher zögernd gefolgte Ruffe zu neuem Angriff. In dichten
Haufen ftürzt er aus dem Macewicze gegenüberliegenden Walde, von jeinen
Offizieren angetrieben, vor. Wirksames Feuer der Batterie und rajendes Schnell-
feuer des 1. schlagt den Russen entgegen. Dem find fie niht gewachsen. In wilder
Flucht jagt alles in den Wald zurüd. Um beffer schießen zu können, feuern Die aus
ihren Löchern aufipringenden Grenadiere stehend in den weichenden Feind. Die

alte Ciegeszuverjiht it wieder da! Nach diefem Erfolg werden die Stellungen
verftärkt, da mit Miederholung des russischen Angriffes gerechnet wird. Sehr
ungünjtig macht fih jedod) das feuchte Wiejengelände bemerkbar, das ein tiefes
Eingraben wegen sofort erscheinenden Grundwassers nicht zuläßt. Das nafje Ge-
lände, in dem das I. noch drei Tage zubringen muß, hat außerdem nod die |pätere
unangenehme Folge, daß noh lange Zeit Malariaerfrantungen eintreten.
Die Stellung verjtärkt jih nun auch noh durch Eintreffen weiterer Artillerie,

v. Stosch, Das Königt. Preuß. 5. Garde Regiment zu Fuß. 15

darunter aud) eine schw. Batterie, und durd Lieferung von Stacheldraht. So ent-
steht rasch ein vorteffliches Hindernis, bei dessen Anlage Pë u. a. auch der in jeder
Lage als Zugführer vortrefflihe Offz. St. Garlin 4. bejonders bewährt. Obli.
Kungen, Führer der 3., verwundet.

Führer der 3: Lt. d. R. Gehrfe.

23. 9. Nachts bis auf Patrouillenjhießereien Ruhe. Am Tage zunehmende
russische Urtillerietätigkeit. 12,30 nahm.
Trommelfeuerüberfall auf 2. und 3.

und auf Macewicze. Kurz darauf bricht russische Infanterie zum Angriff vor. Sie
gerät in rechtzeitig vorbereitetes Artilleriejperrfeuer. Ihr Angriff erleidet gleiches
Schidjal wie der letzte am 22. 9. Ste muß unter großen Verluften zurüd. U. a.
fällt der bewährte V.F. Richter 2.

24. und 25. 9. Der Russe beschränkt fih auf Iebhajtes, im dedungslojen Ge-
lände unangenehmes Wrtilleriefeuer. Macewicze wird in Brand gejchoffen. Nach
Ablöfung durch Low.I.R. 24 und 48 am 25. 9. abends verbringt das I. endlich
einmal wieder eine ruhige Naht in Narocz hinter der Front.

Verluste 20.—25. 9.: 16 Tote (1 Offz.); 44 Verwundete, darunter 2 jpäter
Geftorbene, ferner 1 Offz.; 18 Vermißte (1 tot, 1 in Gefangenschaft geftorben).

26. 9. 36 km Marsch über Kurzeniec—Rzeczti nach O.W. Niwfi.

27.9. 25 km Marjch bei ftrömendem Regen über KArzywiczge —Borowili
über den Serwecz nach Alzutki. Sicherung zwischen 16. und 25. K.Br. am Serwecz
gegen russische Heerestavallerie.

165 Mann Erfah. Fw.Lis. Hirfhel zur 1. und Natusch zur 2.

Lage: Die Kav.Divifionen haben nun die Lüde zwischen 10. und Njemen-Armee
zu fliehen.

28. 9. Da 3. R.D. nach Norden abmarjchiert, wo etwa zwei Tagemärsche
entfernt der 1. R.D. ein russisches Kav.Korps gegenüberjtehen foll, 32 km Marsch
durch einen großen Sumpf über Gaby— Bojara nach O.U. Nowofiolti.

29. 9. Gefecht bei Sergejewitschi. (Skizze 31.)

Lage: Teile der 1. K.D. feit 28. 9. mittags im Kampf nordojtwärts Dommbowo
gegen russische Heerestavallerie. 9. R.D. töht dorthin von Odotnia vor. 3. R.D. foll über
Dunilowitjhe vorgehenden Feind abschneiden.

Beim Vormarsch auf Dunilowitsche marschiert I. 7,00 vorm. von Nowo-
fiolfi am Ende der berittenen Truppen der 3. R.D. Hinter I. folgen Troh und l. Mun.
Kol. Vormittags wird Ranonendonner hörbar. Die Borhut fteht bei Serge-
jewitschi im Kampf. Die berittenen Truppen des Gros traben an, um neben der
Vorhut zum Gefecht aufzumarjchieren. Da I. nur im Schritt folgen tann, entfernt
Dë das am Ende der berittenen Truppen befindliche Huf.R. 14 mehr und mehr.
Œs ist bald außer Sicht, zumal I. gerade einen Wald durchschreitet. Als es den
Nordrand des Waldes südlich Sergejewitschi erreicht, meldet eine Hufarenpatrouille
vor dem 1. russische Ravalleriepatrouillen. Die vorn marschierende 4. wird zunächst
zur Sicherung auf die Höhe oftwärts des Weges Slowicze — Sergejewitschi vor-
gejhoben. Als fie den Wald verläßt, erhält fie von vorn und aus der rechten lante
Feuer. Auf etwa 2km Entfernung wird starke rujfijhe Kavallerie — 14 Eskadrons
werden gezählt — mit Artillerie im Marsch von Often auf Sergejewitschi beobachtet,
die sich zwischen die bei Dunilowitjche im Gefecht jtehende 3. K.D. und das I.
schiebt. Da das russische Feuer aus der rechten Flanke immer jtärker wird, und aud
etwa 3 km entfernte, offen aufgefahrene russishe Artillerie feuert, wird neben der
4. nod) die 2. eingefegt. 1. und 3. werden hinter den Flügeln der 4. und 2. gejtaffelt.

In diejem Augeblid geht Meldung von den noch im Walde befindlichen hinterjten
Teilen des Trofjes ein, daß fie auch rechts und im Rüden von russischer Kavallerie
bedrängt werden, und sich diefe nur mühjam fern halten können. Tatsächlich ver-
nimmt man auh von dort her zunehmendes Gewehrfeuer. Die Lage ijt nun an-
nähernd flar. Der nach Norden marjchierenden 3. K.D. ist scheinbar eine ganze
russische R.D. in die rehte Flanke gefallen, und hat das I. vom Gros der Divilion ab-
gejchnitten. Es ist von Norden, Often und Süden eingejhloffen. Erschwerend dabei
ift der dem I. folgende endlofe Zug von Fahrzeugen. Hptm. Graf v. Klinckow—

siroem faßt in diefer fritiihen Lage auf Vorschlag des Lts. Frhr. v. Malkan
den einzig möglichen Entschluß, nah der einen noh offenen Westseite über Konstantynowa abzumarjhieren. Der Trok, die Pi.Abt. und die l.Mun. Kol. follen
den Anfang mahen, während I. deren Abzug deden und jpäter als Nahhut folgen
foll. 1. wird zugweise zwijchen die Fahrzeuge eingefchoben. Lt. Frhr. v. Maltzan
erhält den Befehl über den gefamten Trok. Im diefer Lage ein bejonders schwieriger Auftrag, zumal ein großer Teil des Troffes auf der engen Marschstraße Tehrtmaden muß, um zu dem einzigen brauchbaren Abmarschweg nach Weiten zu gelangen. Infolgedejjen fommt der Abmarsch auh nur langsam in Fluß. Fraglich
ijt auh, ob der von Süden ausgeübte feindlihe Drud noch lange ausgehalten
wird, und vor allem, ob der Rujfe num nicht aud) noch wejtwärts herumfassen, und
damit die gänzliche Einschließung herbeiführen wird. Daher ijt die Aufmerksamkeit
auch Hauptjächlid) nach Westen gerichtet. Lt. Frhr. v. Maltzan läht an einer Waldblöße die ganze Trokfolonne an fih vorbeifahren. Er jtellte aus Sanitätsperfonal,
Schreibern, Marketendern ufw. noh einen ganzen Zug zujammen, und jtellte
Posten aus, um die Fahrzeuge durchzulaffen.

Während diejer Ereignijfe haben nördlich des Waldes die Russen die 2. angegriffen. Sie werden mit Hilfe der als linter Flankenschutz eingejegten 3. aber
abgeschlagen. Allmählic tommt der Trok in Fluß. Gegen 2,00 nahm. beginnen
3., 2. und 4. zu folgen. Da wird plößlid) starkes Feuer von Westen in der Mitte
der Troßfolonne wahrnehmbar. Der Rufje hat aljo herumgegriffen, und sperrt
nun auh den Abmarjch nah Weiten. Nun gibt es teine andere Löfung mehr als
vorwärts und durd) in dieser Richtung! Die Sorge um den bereits an den Feind
geratenen Trok erweilt fih im weiteren Verlauf als unnötig. Dem Troh gegenüber
befindliche rujfiihe Dragoner und Kosaken maden den großen Fehler, die Fahrzeuge zu Pferde anzugreifen, jtatt den Karabiner zu gebrauhen. So gibt es wohl
einige von den Russen durchgehauene Zugftränge, einige umgelippte Fahrzeuge,
einige Hiebwunden, aber die zwischen die Fahrzeuge eingejhobenen Züge der 1.
Helen sehr bald die Lage wieder her. Sie jagen die russischen Reiter in die Flucht.
Auch die Begleiter des Trofjes, Marketender und Schreiber haben an der erfolgreichen Abwehr ihren Anteil. Es war der legte Waffengang des I. mit den Ruffen!
Im wejentlichen unbehelligt vom Ruffen, wird der Marjc über Zylow—Slobodfa
fortgejegt. 1. jtößt bald auf Vorposten der 9. K.D. Die durch Funkspruch von dem
Verbleib des I. und des Troffes benachrichtigte 3. K.D. hat fih, von mehreren Seiten
von russischen KRavalleriedivijionen angegriffen und bedrängt, gleichfalls nach Weiten
duchgeihlagen. Die Rettung ihres Trosses verdankt fie der Tätigkeit des I. Dieses

bleibt mit Gt., 2. und 3. in Bojopowo, 1., 4., Trok uw. in Oschobnia. Marschlänge:
33 km.

Berlujte: 1 Toter; 4 Verwundete.

30. 9. 12,30 nachts Warm, da die Poftierungen der 9. K.D. von starker ruj-
Dier Kavallerie angegriffen werden und Befehl haben, sich zurüdzuziehen. Abt.

15*

Klindowftroem fegt daher 1,00 nachts den Marsch über Jusztiewicge—Przegrode
fort. Unterwegs geht Befehl ein, über Molczanow nach Podoljany zu marjdhieren.
Nach 26 km Marjd) bleiben 3., 4., Troh uw. in Podoljany, St. l., 1. und 2. in
Falewitiche. Zur Vereinigung mit 3. K.D. kommt es nicht mehr. Es geht ein Funt-
spruch ein, der das I. nach Wilna zweds Verladung und Vereinigung mit dem nach
dem Meften abzubefördernden Regiment befiehlt!).

1.—5. 10, 1. erreicht bei warmem, trodenem Wetter über Filipowze—Komai
— Serentihany (1. 10.)—LintupyMoftjany (2. 10.)—Barany Ryten— Byftriza
(3. 10.) Bergowla—Rojrany (4. 10.) marjhierend, am 1. 10. in Serentschany,
2.10. im Gut Schaikuny (St.), Moftjany, Petrajchiichki und Kiffeli, 3. 10. in Kojrany
und Poluliszki nähtigend und insgefamt feit 1. 10. 126 km zurüdlegend, am 5. 10.
Wilna. Es bezieht im Nordteil der Stadt O.U., marjchiert am 7. 10. nach D.U.
Landwarowo und wird am 8. 10. 1,30 nachts nach Belgien abbefördert. —

Sieben Monate war das 1. vom Regiment getrennt. Hohe körperliche und
moralische Anforderungen, nicht unerhebliche Verlufte an tapferen, treuen Ka-
meraden, aber eigenartige, im höchlten Grade spannende Lagen find die Ferınzei
nenden Merkmale diefer langen Verwendung im Rahmen höherer Kavallerie-
verbände. Insbejondere gehört die Tätigkeit des K.K. Garnier in der Schlacht
bei Wilna mit zu den denkfwürdigften Ruhmestaten der alten Armee im Often.
Das I. Batl. ist jtolz darauf, auch dabei gewejen zu fein und feinen Dann geftanden
zu haben. Zahlreihe Anerkennungen der damaligen vorgejegten Dienjtftellen
beweijen, dah das Bataillon in hohem Make feine Pflicht getan hat. Es hat au)
während der langen Trennung dem Regiment Ehre gemacht, und tritt in feinen
Verband zurüd mit dem Bewußtjein, dem Giegesfranz des Regiments neue
Ruhmesblätter hinzugefügt zu haben.

1) Bgl. Seite 185.